



NACHRICHTENBLATT FÜR DEN DEUTSCHEN PFLANZENSCHUTZDIENST

Neue Folge · Jahrgang 21 · Der ganzen Reihe 47. Jahrgang

Heft 8 · 1967

Biologische Zentralanstalt Berlin der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin

Günter MASURAT, Renate PESCHEL und Sigmund STEPHAN

Das Auftreten der wichtigsten Krankheiten und Schädlinge der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturpflanzen im Jahre 1966 im Bereich der Deutschen Demokratischen Republik

Einleitung

Der vorliegende Bericht wurde wiederum mit Hilfe der Angaben des Pflanzenschutzmeldedienstes, des Warndienstes sowie zusätzlicher Angaben der Pflanzenschutzämter zusammengestellt. Er schließt sich in dieser Beziehung kontinuierlich an die vorausgegangenen Veröffentlichungen an. Eine Umstellung hat es dagegen in der Form der Darstellung gegeben. Die bisherige Berichterstattung war in erster Linie eine Textdarstellung, die durch einige graphische Darstellungen ergänzt wurde. Diese Form war für die Berichtersteller und vor allem für die Benutzer wenig befriedigend. Es ergab sich die Notwendigkeit, nach einer für beide Seiten rationelleren Form zu suchen. Künftig soll, beginnend mit dem vorliegenden Bericht, Grundlage der Befallsdarstellung eine Tabelle sein, aus der die Befallsfläche (insgesamt und Befallsstufen schwach, mittel, stark) im prozentualen Verhältnis zur Anbaufläche hervorgeht. Die einzelnen Bezirke werden dabei nach dem jeweiligen Umfang der Befallsfläche geordnet, so daß mit einem Blick erfaßt werden kann, in welchen Bezirken der betreffende Schaderreger die größte Bedeutung hatte. Die Befallsangaben sind auf volle Prozentwerte auf- bzw. abgerundet, wodurch nicht immer die Summe der drei Befallsstufen mit der Angabe über den Gesamtbefall übereinstimmen muß. Durch die Tabelle wird auch der bisherige Mangel behoben, daß im Text nur einzelne, wichtig oder interessant erscheinende, von Jahr zu Jahr aber wechselnde Befallszahlen erscheinen, wodurch ein kontinuierlicher Vergleich von einem Jahr zum anderen erschwert oder unmöglich wurde. Die Tabelle wird für alle Schädlinge und einen Teil der Krankheiten mit einer Befallskarte kombiniert, die die regionale Befallsverteilung optisch leicht erfassbar darstellt (Erläuterung der Schraffierungen nebenstehend). Der außerdem verfaßte Text hat, gemessen an Tabelle und Karte, unter diesen Umständen lediglich eine zusätzliche, ergänzende Funktion. Der eingehender Interessierte kann daraus Veränderungen zum Vorjahr, Angaben über die Bekämpfung und sonstige Bemerkungen regionaler Herkunft entnehmen. Ziel der ganzen Umstellung war es, dem Benutzer einen schnellen Überblick zu verschaffen, ohne von ihm das zeitraubende Lesen langatmiger Texte zu verlangen. Karte, Tabelle und Text sind auf der einzelnen Seite so kombiniert, daß diese zwecks Anlage einer Kartei ohne Schwierigkeiten in A 5 oder A 6 große, gleichmäßige Abschnitte aufgeteilt werden können.

Signatur

Bedeutung

	Krankheiten	Schädlinge
	mittlerer Befall in % der kontrollierten Fläche	Gesamtbefall in % der kontrollierten Fläche
	0%	0%
	> 0% bis 30%	> 0% bis 30%
	> 30% bis 60%	> 30% bis 60%
	> 60%	> 60%

	starker Befall in % der kontrollierten Fläche	starker Befall in % der kontrollierten Fläche
	0%	0%
	> 0% bis 10%	> 0% bis 10%
	> 10% bis 30%	> 10% bis 30%
	> 30%	> 30%
	Meldung fehlt	
	Meldung nicht auswertbar	

Zum besseren Verständnis wurde in Fortsetzung der bisherigen Gepflogenheiten der Bericht durch allgemeine Angaben über den Jahresablauf ergänzt. Einbezogen wurden

Monat	Dezade	Witterungsübersicht für 1966	
		Temperatur	Niederschlag
Januar	1.	vorwiegend kalt	häufig Niederschläge, ab 4. auch im Tiefland als Schnee
	2.	sehr kalt	verbreitet Schneefälle meist geringer Stärke
	3.	kalt	zeitweise in einigen Gebieten Regen
Februar	1.	sehr mild	fast täglich Niederschläge, ab 7.2. größtenteils als Schnee
	2.	kalt bis sehr kalt	mehr oder weniger verbreitet leichte Niederschläge größtenteils als Regen
	3.	mild, z.T. sehr mild	
März	1.	starker Temperaturwechsel	fast niederschlagsfrei
	2.		nahezu täglich Niederschlag, vom 12. bis 15. als Schnee
	3.	mäßig warm	verbreitet Regen- oder Schneeschauer am 3. und 4. Schauer, sonst fast niederschlagsfrei
April	1.	kalt, z.T. sehr kalt mäßig warm	nahezu täglich Niederschlag, vom 2. bis 17. und 21. bis 22. meist als Schnee
	2.		gebietsweise Regen
	3.	warm bis sehr warm	niederschlagsfrei
Mai	1.	mäßig warm bis kühl	fast täglich Regenfälle
	2.	warm bis sehr warm	fast niederschlagsfrei
	3.	vorwiegend mäßig warm kühl, z.T. sehr kühl	Schauer verbreitet Regen vorwiegend niederschlagsfrei
Juni	1.	sehr warm	vorherrschend Schauer
	2.		
	3.	kühl bis mäßig warm warm bis sehr warm	verbreitet langanhaltende und ergiebige Regenfälle
Juli	1.	mäßig warm bis warm	vorherrschend Schauer
	2.	warm, z.T. sehr warm	am 1., 2., 9., 24. und 29. sowie am 1.8.
	3.	mäßig warm	fast überall niederschlagsfrei
August	1.	kühl	fast oder ganz niederschlagsfrei
	2.	warm bis sehr warm	
	3.	vorherrschend mäßig warm	vielerorts Schauer, vom 26. bis 31. verbreitet Regen
September	1.	mäßig warm, vom 10.-12. warm bis sehr warm	verbreitet Schauer
	2.	kühl	weitgehend niederschlagsfrei, vom 13. bis 15. Schauer
	3.		vielerorts Regen
Oktober	1.	warm bis sehr warm	fast niederschlagsfrei, am 2. und 3. örtlich leichte Schauer
	2.	mäßig warm bis kühl	mehr oder weniger verbreitet Regen vom 15. bis 18. fast niederschlagsfrei, später vielerorts Schauer
	3.		verbreitet Regen, besonders im Süden ergiebig
November	1.	sehr kalt sehr mild	häufig Niederschläge ohne längere niederschlagsfreie Perioden
	2.	rascher Wechsel milder und kälterer Perioden	
	3.		
Dezember	1.	milder und kälterer Perioden	niederschlagsfreie Perioden
	2.		
	3.		

wiederum Witterung, Phänologie und pflanzenbauliche Fragen. Soweit wie möglich wurde auch in diesem Abschnitt der Text so knapp wie möglich gehalten und durch Tabellen und graphische Darstellungen ersetzt.

Die Aufteilung der Bearbeitung des vorliegenden Berichtes wurde in der gleichen Form wie im Vorjahr vorgenommen. Die einleitenden Abschnitte und die über die tierischen Schädlinge wurden von G. MASURAT bearbeitet, mit Ausnahme des Textes über die Schädlinge des Obstes, der von R. PESCHEL verfaßt wurde. Die Witterungsübersicht und die Abschnitte über Pflanzenkrankheiten und sonstige Schäden bearbeitete S. STEPHAN. Die umfangreichen technischen Vorarbeiten führten R. PESCHEL (Zahlenaufbereitung) und W. DRESSLER (graphische Darstellung) aus. Die Gesamtedaktion lag in den Händen von G. MASURAT. Hinweise zur weiteren Verbesserung des Berichtes würden die Bearbeiter jederzeit gern entgegennehmen.

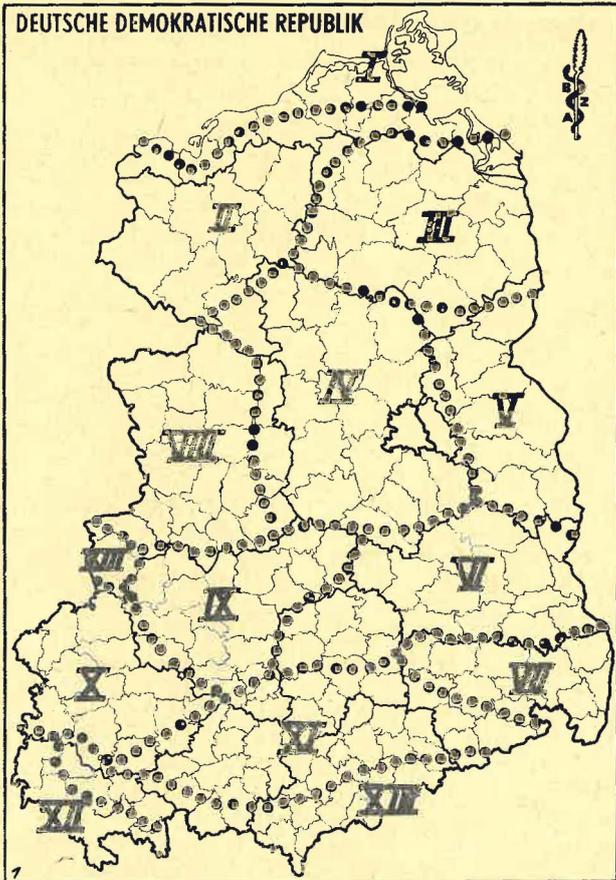
Jahresverlauf

Witterung

Das Jahr 1966 war im Norden der DDR temperaturmäßig etwa normal, im Süden etwas zu warm, allgemein zu naß und verbreitet sonnenscheinarm.

- VII - Bautzen, Dresden-Pillnitz, Görlitz, Hinterhermsdorf, Wahnsdorf
- VIII - Gardelegen, Haldensleben, Klein-Wanzleben, Magdeburg, Osterburg, Salzwedel, Tangerhütte, Theeßen, Wittenberge, Zerbst
- IX - Artern, Aschersleben, Bernburg-Nord, Dessau, Eisleben, Friedrichsbrunn, Halle-Stadt, Quedlinburg, Sangerhausen, Wittenberg
- X - Bad-Kösen, Eigenrieden, Erfurt-Bindersleben, Kölleda, Leinefelde, Rastenberg, Sundhausen, Wehnde, Weimar
- XI - Altenburg, Bad Blankenburg, Döbeln, Elgersburg, Freiberg, Gera, Jena, Karl-Marx-Stadt, Plauen, Pößneck, Schnarrtanne, Schleiz, Stadtilm
- XII - Bad Salzungen, Kaltennordheim, Meiningen, Ummerstadt
- XIII - Annaberg-Buchholz, Bad Elster, Fichtelberg, Geisingberg, Gr. Inselberg, Oberhof, Schwarzenberg-Stadtberg

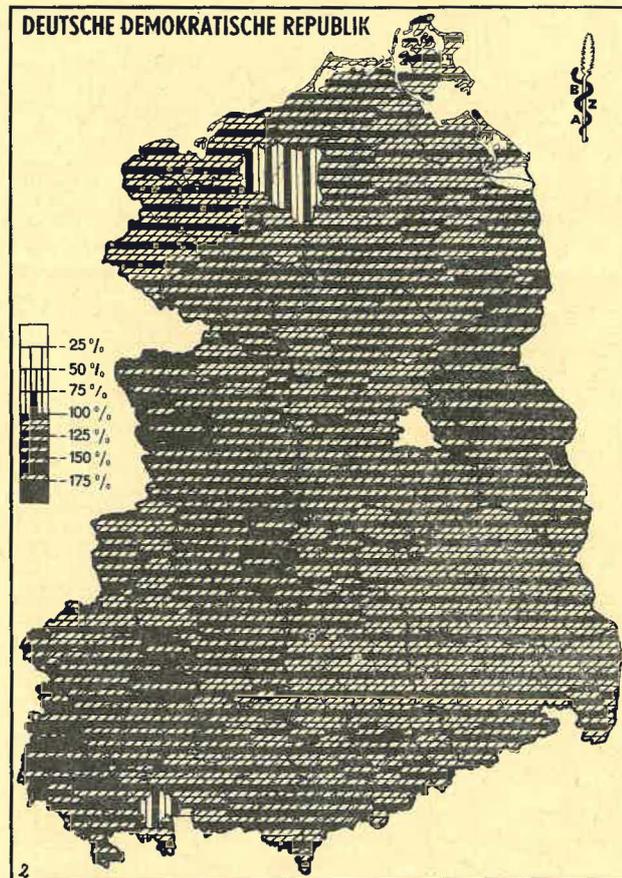
(Für alle Karten gilt die Druck-Vervielfältigungs-Genehmigung Nr. 1014/66)



Lage der Klimagebiete I bis XIII.

Verwendet wurden die Daten folgender meteorologischer Stationen:

- I - Arkona, Boltenhagen, Putbus, Warnemünde, Wismar.
- II - Boizenburg, Goldberg, Greifswald-Wieck, Heringsdorf, Marnitz, Schwerin.
- III - Neustrelitz, Teterow, Ückermünde, Waren
- IV - Betlin-Buch, Berlin Ostkreuz, Brandenburg, Hohenhausen, Jüterbog, Kleinmachnow, Neuruppin, Potsdam, Zehdenick
- V - Angermünde, Frankfurt (Oder), Lindenberg, Müncheberg.
- VI - Cottbus, Doberlug-Kirchhain, Leipzig-Mockau, Lübben, Torgau, Schwarze Pumpe.

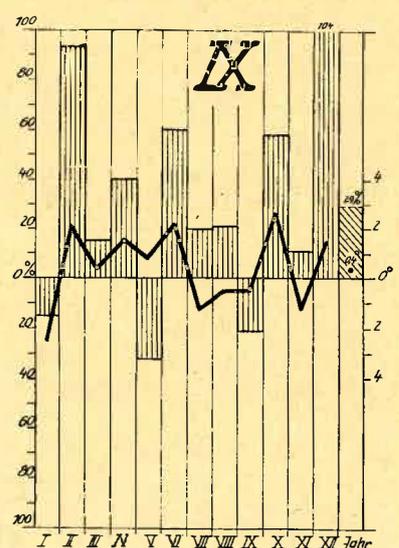
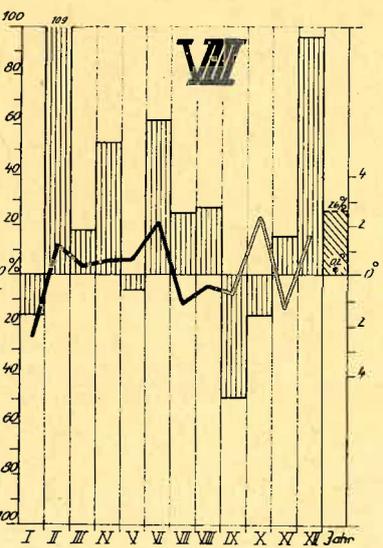
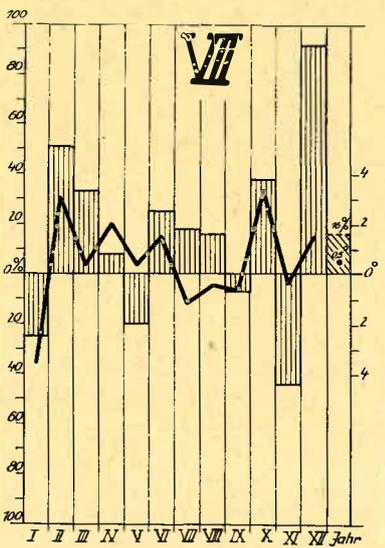
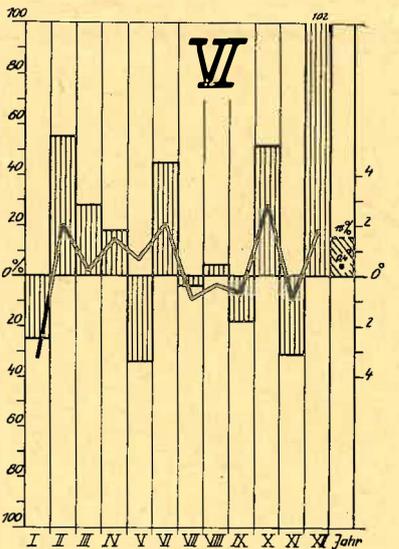
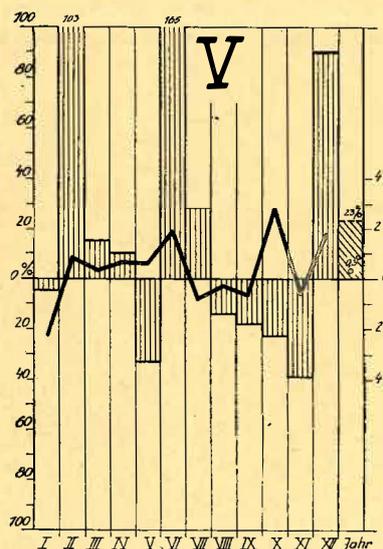
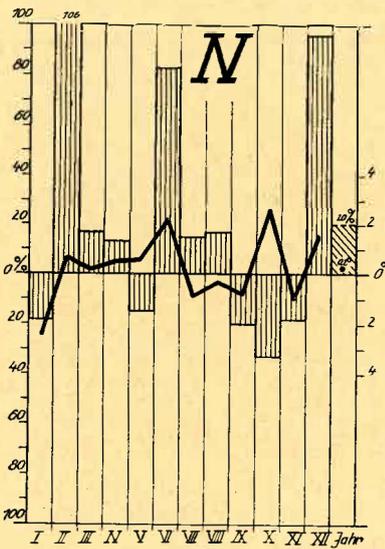
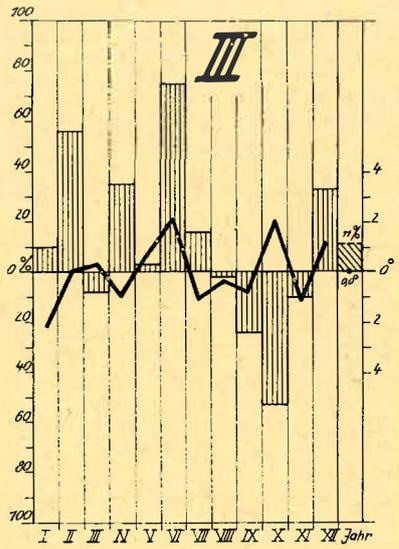
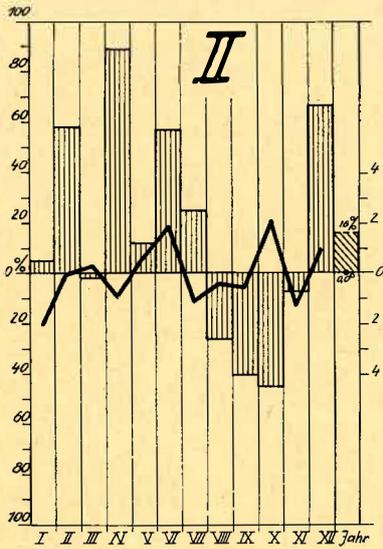
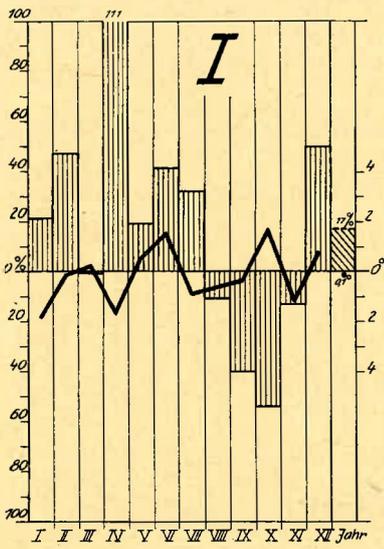


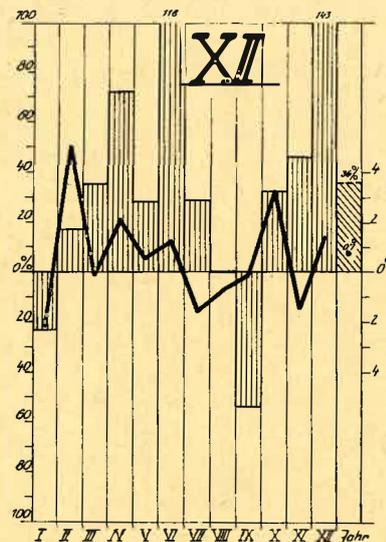
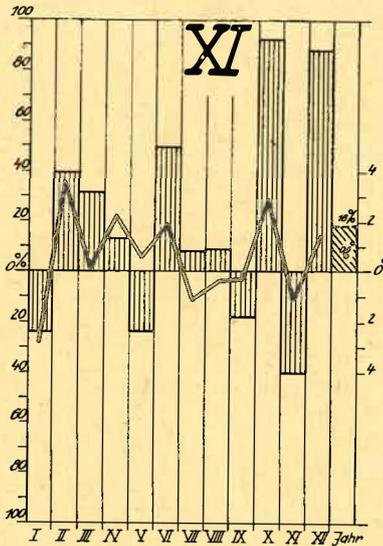
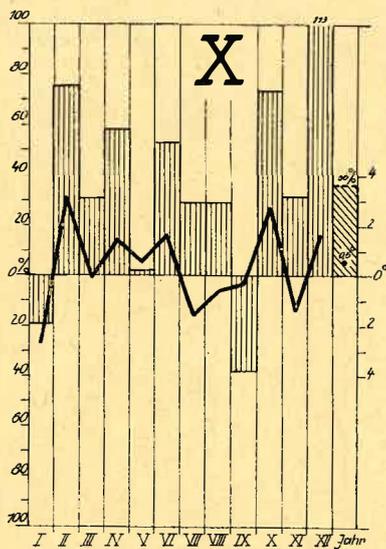
Niederschlag April bis Juni 1966 (Angabe in % des Mittelwertes)

Im Vergleich zum Vorjahr waren 1966 von Süd nach Nord zunehmend 4 bis 6 Monate zu kalt. Die größte negative Temperaturabweichung brachte der Januar, die größten positiven Abweichungen die Monate Juni und Oktober, im Süden teilweise auch der Februar. Die negativen und positiven Temperaturabweichungen glichen sich im Norden etwa aus, während im Süden die positiven überwogen. Somit fiel das Jahr als Ganzes im Norden etwa temperaturnormal, im Süden etwas zu warm aus. Infolge des überwiegend zyklonalen Witterungspräges ergaben sich in den meisten Monaten des Jahres übernormale Niederschlagssummen. Von Juni bis August fielen die Niederschläge überwiegend als Schauer mit teilweise beachtlichen Intensitäten. Besonders niederschlagsreich waren in mehr oder minder ausgedehnten Gebieten die Monate Februar, Juni, August, Oktober und Dezember. Insgesamt gesehen lagen die Niederschlagsmengen in 7 Monaten verbreitet über den Normalwerten. Wei-

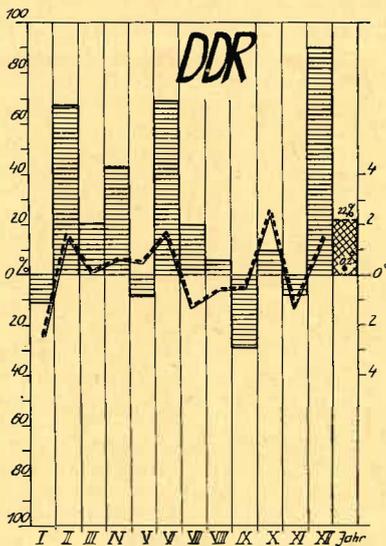
Jahresverlauf

Witterung





Darstellung der monatlichen und jährlichen Abweichungen der Niederschlagsmengen und der Temperatur in den einzelnen Klimagebieten 1966

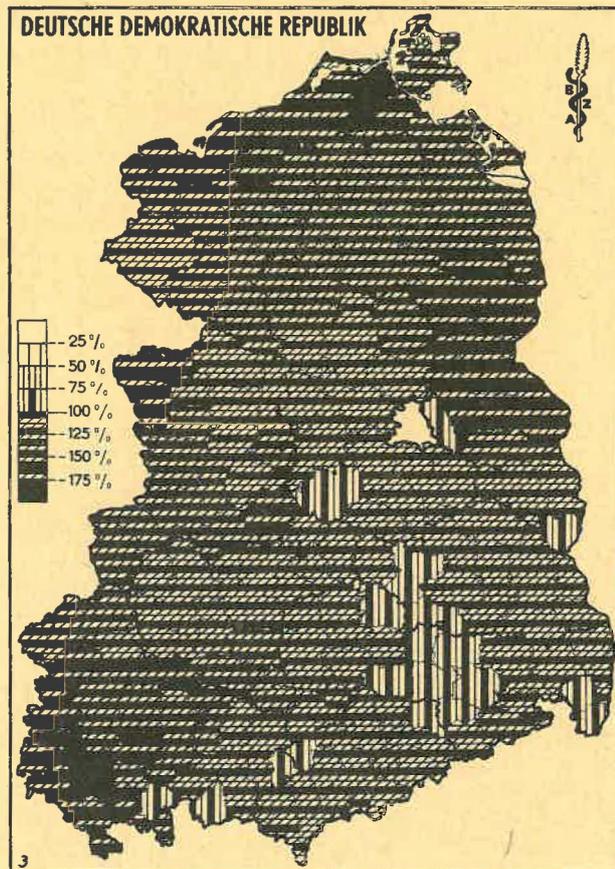


Abweichungen vom Normalwert
 der monatlichen Niederschlagsmenge
 der jährlichen Niederschlagsmenge
 des Monatsmittels der Temperatur
 des Jahresmittels der Temperatur

terhin hatte der überwiegend zyklonale Witterungscharakter ebenso wie im Jahre 1965 einen übernormalen Bedeckungsgrad und eine unternormale Sonnenscheindauer zur Folge. (Entnommen aus: Monatlicher Witterungsbericht für das Gebiet der DDR, 1966, Beilage 13.)

Phänologie

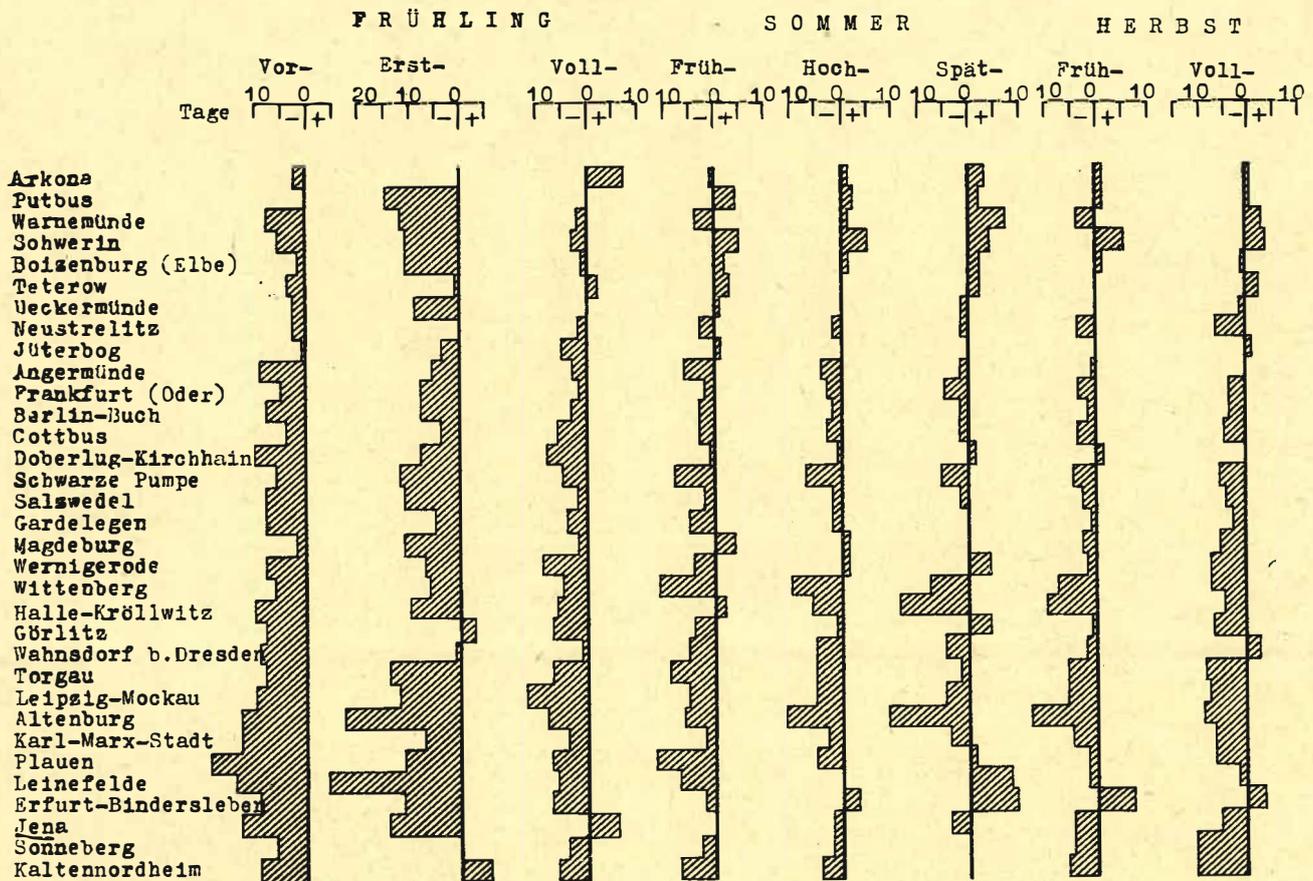
Das Jahr 1966 gehört phänologisch dem entgegengesetzten Typ wie das Jahr 1965 an. War dieses mit Ausnahme eines kurzen Normalstandes um Mitte April durchweg verspätet, so verlief die Pflanzenentwicklung im Jahre 1966 mit Ausnahme eines einigermaßen normalen Ablaufs im Mai und Juni durchweg verfrüht. Am häufigsten sind Jahre, in denen die anfängliche phänologische Abweichung nach der einen oder anderen Richtung bis Ende Mai oder spätestens im Juni abklingt. Jahre, in denen sich die anfängliche Abweichung nach ein und derselben Richtung während der ganzen Vegetationsperiode erhält, stehen hinsichtlich der Häufigkeit ihres Auftretens an zweiter Stelle. Durchweg verfrüht waren in den letzten 20 Jahren außer 1966 die Jahre 1953 und 1959, durchweg verspätet die Jahre 1954, 1955, 1956, 1962 und 1965. Jahre mit einer Pflanzenentwicklung, deren Abweichungen vom Normalverlauf unbedeutend sind,



Niederschlag Juni bis August 1966 (Angabe in % des Mittelwertes)

d. h. um weniger als eine Woche nach beiden Richtungen schwanken, treten am seltensten auf. Ein solches phänologisch normales Jahr war in dem genannten Zeitraum bisher nur 1960.

Das Jahr 1966 schien sich im Laufe des Mai ebenfalls zu normalisieren. Die zu Anfang Juni einsetzende und bis nach



Bemerkungen: - Verfrüfung
+ Verspätung

Abweichung des Beginns der phänologischen Jahreszeiten 1966 vom langjährigen Mittel (aus: Monatlicher Witterungsbericht für das Gebiet der DDR, 1966, Beilage 13)

Monatsmitte währende sehr warme, sonnenscheinreiche und niederschlagsarme Witterung trieb jedoch die Pflanzenentwicklung so kräftig voran, daß ein neuer Vorsprung von einer reichlichen Woche entstand. Er konnte sich infolge der den Bedürfnissen der Pflanzenwelt voll entsprechenden Witterung während der gesamten zweiten Hälfte der Vegetationsperiode im wesentlichen erhalten, erfuhr im September sogar noch eine Steigerung und ging erst ab Mitte Oktober, also in den letzten Tagen der Vegetationsperiode, auf einen Betrag von weniger als eine Woche zurück. (Entnommen aus: Monatlicher Witterungsbericht für das Gebiet der DDR, 1966, Beilage 13.)

Pflanzenbau

Die Winterungen standen Ende des Winters im wesentlichen gut, obwohl durch das teilweise späte Räumen der Vorfrüchte im Herbst 1965 und einen sehr frühzeitigen Winterbeginn nicht überall günstige Vorbedingungen bestanden. Zu Auswinterungsschäden kam es nicht.

Die Frühjahrsbestellung litt wie im Vorjahr infolge hoher Bodenfeuchtigkeit und erheblicher Niederschläge im März und April unter Verspätung und Verzögerung.

Die Entwicklung des Getreides wurde durch das gute Wasserangebot und durch kühle Witterungsabschnitte im März und April sowie durch Wärme im Mai und Juni gefördert. Auf schweren Böden entstanden allerdings teilweise Staunässeschäden; Starkregenfälle im Juni führten zu Lager-schäden. In erheblichem Maße wurde die Ernte durch Niederschläge erschwert, das Erntegut wies einen sehr hohen

Feuchtigkeitsgehalt auf. Die Erträge lagen unter den Ergebnissen von 1965, jedoch über dem langjährigen Mittel. Auch die Stroherträge lagen bei Wintergetreide hoch.

Besonders günstig stand der Futterwuchs. Sowohl Feldfutterbestände wie auch Grünland brachten hohe Erträge, allerdings wurde auch hier die Ernte erheblich erschwert.

Der Winterraps brachte vor allem infolge der zeitlich zu knappen Entwicklungsspanne vor Eintritt des Winters und der Reifebeschleunigung im Juli meist nur unterdurchschnittliche Erträge. Vielfach kam es außerdem zu hohen Ausfallverlusten.

Die Hackfrüchte konnten die Nachteile, die durch die Verspätung der Bestellung einzutreten drohten, bereits sehr bald ausgleichen. Die Maiwitterung bewirkte eine Beschleunigung von Auflauf und Jugendentwicklung und behinderte die Pflegearbeiten nur unwesentlich, Wärme und Niederschläge im Juni führten zu einer spürbaren Wachsförderung. Die Erntemonate waren überwiegend warm und trocken, so daß fast optimale Rodebedingungen bestanden. Die Erträge lagen bei Kartoffeln bei örtlich sehr großen Unterschieden etwa im mittleren Bereich, die Stärkegehalte lagen unter den Normalwerten. Rüben hatten gute bis sehr gute Blattmasseerträge, abgesehen von Gebieten mit leichteren Böden. Die Zuckergehalte waren mittel, lediglich auf Standorten mit leichten Böden waren sie erhöht. Die Erträge der Futterrüben waren allgemein hoch. (Nach KRUMBIEGEL, 1966.)

Beginn (B) und Andauer in Tagen (A) der phänologischen Jahreszeiten

Stationen	FRÜHLING				SOMMER				HERBST							
	Vor-		Erst-		Voll-		Früh-		Hoch-		Spät-		Früh-		Voll-	
	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A
Arkona	4. 3.	32	5. 4.	60	4. 6.	12	16. 6.	28	14. 7.	28	11. 8.	21	1. 9.	21	22. 9.	31
Putbus	7. 3.	15	22. 3.	63	24. 5.	24	17. 6.	25	12. 7.	24	5. 8.	24	29. 8.	24	22. 9.	23
Warnemünde	28. 2.	23	23. 3.	55	17. 5.	21	7. 6.	30	7. 7.	30	6. 8.	24	30. 8.	24	23. 9.	17
Schwerin	28. 2.	21	21. 3.	54	14. 5.	32	15. 6.	23	8. 7.	22	30. 7.	27	26. 8.	26	21. 9.	22
Boizenburg (Elbe)	2. 3.	18	20. 3.	55	14. 5.	27	10. 6.	25	5. 7.	24	29. 7.	25	23. 8.	25	17. 9.	27
Teterow	2. 3.	31	2. 4.	47	19. 5.	24	12. 6.	22	4. 7.	22	26. 7.	30	25. 8.	30	24. 9.	15
Ueckermünde	3. 3.	23	26. 3.	53	18. 5.	23	10. 6.	24	4. 7.	23	27. 7.	27	23. 8.	26	18. 9.	18
Neustrelitz	1. 3.	29	30. 3.	47	16. 5.	22	7. 6.	24	1. 7.	24	25. 7.	25	19. 8.	25	13. 9.	29
Jüterbog	3. 3.	23	26. 3.	42	7. 5.	29	5. 6.	23	28. 6.	23	21. 7.	32	22. 8.	31	22. 9.	25
Angermünde	26. 2.	28	26. 3.	48	13. 5.	19	1. 6.	27	28. 6.	26	24. 7.	31	24. 8.	30	23. 9.	39
Frankfurt (Oder)	3. 3.	19	22. 3.	47	8. 5.	25	2. 6.	21	23. 6.	21	14. 7.	33	16. 8.	32	17. 9.	21
Berlin-Buch	27. 2.	22	21. 3.	50	10. 5.	23	2. 6.	25	22. 6.	25	22. 7.	27	18. 8.	26	13. 9.	17
Cottbus	28. 2.	24	24. 3.	40	3. 5.	27	30. 5.	24	23. 6.	23	16. 7.	30	15. 8.	29	13. 9.	23
Doberlug-Kirchhain	25. 2.	25	22. 3.	43	4. 5.	31	4. 6.	24	28. 6.	23	21. 7.	31	21. 8.	30	20. 9.	12
Schwarze Pumpe	27. 2.	22	21. 3.	44	4. 5.	24	28. 5.	23	20. 6.	23	13. 7.	31	13. 8.	30	12. 9.	29
Salzwedel	24. 2.	22	18. 3.	54	11. 5.	25	5. 6.	25	30. 6.	25	25. 7.	25	19. 8.	24	12. 9.	39
Gardelegen	25. 2.	26	23. 3.	46	8. 5.	22	30. 5.	27	26. 6.	27	23. 7.	28	20. 8.	27	16. 9.	27
Magdeburg	5. 3.	16	21. 3.	48	8. 5.	32	9. 6.	24	3. 7.	24	27. 7.	24	20. 8.	24	13. 9.	18
Wernigerode	26. 2.	26	24. 3.	39	2. 5.	34	5. 6.	31	6. 7.	30	5. 8.	20	25. 8.	20	14. 9.	21
Wittenberg	25. 2.	22	19. 3.	48	6. 5.	17	23. 5.	24	16. 6.	23	9. 7.	30	8. 8.	30	7. 9.	25
Halle-Kröllwitz	23. 2.	26	21. 3.	43	3. 5.	34	6. 6.	19	25. 6.	19	14. 7.	31	14. 8.	31	14. 9.	30
Görlitz	3. 3.	32	4. 4.	32	6. 5.	28	3. 6.	29	2. 7.	29	31. 7.	22	22. 8.	21	12. 9.	34
Wahnsdorf b. Dresden	2. 3.	25	27. 3.	45	11. 5.	20	31. 5.	25	25. 6.	25	20. 7.	30	19. 8.	30	18. 9.	30
Torgau	23. 2.	17	12. 3.	51	2. 5.	22	24. 5.	31	24. 6.	30	24. 7.	26	19. 8.	26	14. 9.	22
Leipzig-Mockau	24. 2.	23	19. 3.	41	29. 4.	31	30. 5.	25	24. 6.	25	19. 7.	27	15. 8.	26	10. 9.	33
Altenburg	21. 2.	16	9. 3.	56	4. 5.	28	1. 6.	21	22. 6.	21	13. 7.	29	11. 8.	29	9. 9.	23
Karl-Marx-Stadt	21. 2.	30	23. 3.	45	7. 5.	32	8. 6.	25	3. 7.	24	27. 7.	25	21. 8.	25	15. 9.	23
Plauen	21. 2.	33	26. 3.	45	10. 5.	26	5. 6.	31	6. 7.	30	5. 8.	22	27. 8.	21	17. 9.	21
Leinefelde	25. 2.	12	9. 3.	64	12. 5.	25	6. 6.	36	12. 7.	35	16. 8.	21	6. 9.	20	26. 9.	18
Erfurt-Bindersleben	26. 2.	13	11. 3.	54	4. 5.	34	7. 6.	33	10. 7.	32	11. 8.	22	2. 9.	21	23. 9.	16
Jena	20. 2.	22	14. 3.	64	17. 5.	21	7. 6.	24	1. 7.	23	24. 7.	25	18. 8.	25	12. 9.	21
Sonneberg	8. 3.	30	7. 4.	40	17. 5.	27	13. 6.	29	12. 7.	29	10. 8.	18	28. 8.	17	14. 9.	29
Kalttenordheim	3. 3.	39	11. 4.	34	15. 5.	24	8. 6.	32	10. 7.	31	10. 8.	18	28. 8.	18	15. 9.	24

Anmerkung: Kursiv gesetzte Werte = Angaben rechnerisch ergänzt

Mehltau Wintergerste	<i>Erysiphe graminis</i>			
	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	24	20	3	1
Frankfurt	61	26	29	7
Schwerin	44	33	10	1
Rostock	39	28	8	3
Neubrandenburg	37	28	8	—
Halle	28	13	14	2
Dresden	25	16	6	4
Cottbus	25	21	5	—
Potsdam	23	13	8	1
Magdeburg	22	21	1	0
Gera	21	12	5	5
Karl-Marx-Stadt	19	19	1	0
Leipzig	13	7	6	0
Erfurt	11	10	1	—
Suhl	1	1	—	—

Gelbrost Winterweizen	<i>Puccinia striiformis</i>			
	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	14	10	3	0
Rostock	30	28	2	0
Frankfurt	28	19	9	0
Neubrandenburg	26	25	1	—
Cottbus	19	17	1	1
Potsdam	17	17	0	—
Magdeburg	17	12	4	1
Schwerin	15	15	—	1
Leipzig	14	14	—	—
Dresden	10	9	—	1
Gera	9	9	0	—
Karl-Marx-Stadt	5	2	3	—
Halle	5	5	0	—
Erfurt	4	3	0	—
Suhl	2	2	—	—

Der Befall der Wintergerste durch Getreidemehltau ging gegenüber den beiden Vorjahren wieder zurück. Starkes und mittleres Auftreten nahmen nur etwa 20% der Befallsfläche von 1965 und 40% der von 1964 ein.

Starkes oder mittleres Gelbrostauf-treten an Winterweizen trat nur wenig in Erscheinung.

Krankheiten

Getreide Hackfrüchte

Gelbrost
Wintergerste

Puccinia striiformis

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	23	17	5	1
Frankfurt	40	26	5	9
Schwerin	39	36	2	1
Rostock	35	33	2	1
Neubrandenburg	35	30	3	1
Magdeburg	26	20	6	0
Cottbus	22	12	9	2
Potsdam	19	19	1	—
Gera	15	12	2	1
Suhl	13	7	4	2
Dresden	12	9	4	—
Karl-Marx-Stadt	10	1	7	1
Halle	7	6	0	1
Erfurt	6	5	1	—
Leipzig	5	4	1	—

An Wintergerste war Gelbrost zwar häufiger in höheren Befallsgraden anzutreffen als an Winterweizen, die Krankheit blieb aber auch im Berichtsjahre ohne große Bedeutung.

Flugbrand
Wintergerste

Ustilago nuda

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	62	33	20	9
Schwerin	88	44	28	16
Cottbus	84	36	29	20
Halle	82	58	20	4
Rostock	78	32	24	21
Leipzig	74	30	33	12
Neubrandenburg	73	42	18	13
Frankfurt	62	30	24	8
Magdeburg	60	31	22	7
Gera	56	27	25	5
Potsdam	52	28	14	10
Dresden	48	29	15	4
Karl-Marx-Stadt	40	30	8	3
Erfurt	39	29	7	3
Suhl	30	16	12	2

Der Flugbrand trat an Wintergerste in ähnlichem Umfang wie in den beiden Vorjahren auf.

Braunrost
Roggen

Puccinia dispersa

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	23	20	3	1
Magdeburg	29	25	3	1
Rostock	25	24	1	—
Potsdam	21	17	3	0
Frankfurt	20	19	0	—
Cottbus	19	16	3	—
Neubrandenburg	17	17	—	—
Schwerin	16	16	0	—
Dresden	14	13	1	—
Leipzig	12	12	—	—
Karl-Marx-Stadt	10	8	3	—
Halle	9	8	1	—
Gera	4	3	1	—
Erfurt	2	2	—	—
Suhl	1	1	—	—

Braunrost an Winterroggen trat in dem üblichen Umfang auf. Mittlerer und starker Befall blieb auf örtliche Vorkommen beschränkt.

Flugbrand
Sommergerste

Ustilago nuda

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	32	25	6	2
Halle	60	50	9	1
Neubrandenburg	52	45	6	1
Frankfurt	47	43	2	2
Gera	45	18	23	4
Schwerin	43	41	3	—
Rostock	40	29	7	4
Cottbus	39	23	10	6
Erfurt	38	33	4	1
Dresden	31	26	5	1
Magdeburg	28	21	6	2
Suhl	27	10	16	1
Leipzig	27	17	7	3
Karl-Marx-Stadt	25	18	6	1
Potsdam	17	16	1	—

An Sommergerste war Flugbrand-Befall wieder etwas häufiger anzutreffen als in dem vorangegangenen ausgeprägt schwachen Befallsjahr.

Braunrost
Winterweizen

Puccinia triticina

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	19	16	3	0
Potsdam	44	43	1	0
Frankfurt	29	18	11	—
Cottbus	25	18	5	2
Magdeburg	24	21	3	1
Neubrandenburg	23	21	2	—
Schwerin	20	20	1	—
Leipzig	19	16	4	—
Rostock	19	18	1	0
Halle	12	11	1	—
Dresden	11	11	—	—
Karl-Marx-Stadt	10	6	4	—
Gera	9	8	1	—
Erfurt	3	2	1	0
Suhl	0	0	—	—

Auch am Winterweizen nahm der Braunrost-Befall wie gewöhnlich nur ein beschränktes Ausmaß an.

Schwarzbeinigkeit
Kartoffel

Pectobacterium carotovorum

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	47	30	14	3
Cottbus	86	48	27	10
Schwerin	76	48	21	7
Rostock	71	41	24	5
Suhl	65	45	19	1
Karl-Marx-Stadt	60	35	16	9
Erfurt	58	47	10	1
Frankfurt	53	22	23	8
Dresden	50	32	15	4
Neubrandenburg	49	33	14	3
Gera	46	25	18	2
Potsdam	38	23	13	3
Leipzig	36	20	15	1
Halle	34	27	7	1
Magdeburg	34	23	10	1

Befall durch die Schwarzbeinigkeit der Kartoffel nahm, wie im Vorjahr, beträchtlichen Umfang an.

Krankheiten

Krautfäule
Frühkartoffel

Phytophthora infestans

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	77	36	27	14
Gera	92	47	21	23
Cottbus	90	23	30	37
Halle	83	36	25	22
Frankfurt	82	30	22	30
Potsdam	82	32	28	22
Schwerin	82	47	26	10
Suhl	80	13	18	49
Erfurt	80	36	33	10
Magdeburg	79	39	28	12
Neubrandenburg	77	35	24	18
Leipzig	72	23	31	19
Karl-Marx-Stadt	63	43	17	4
Rostock	60	29	23	8
Dresden	45	23	12	10

Die sehr feuchte Juniwitterung führte besonders in den Bezirken Frankfurt, Cottbus und Suhl zu einem ungewöhnlich frühen Eintreten des Befalls der Frühkartoffeln mit Krautfäule, so daß auch diese Reifegruppe, die sonst weniger betroffen wird, stark geschädigt wurde.

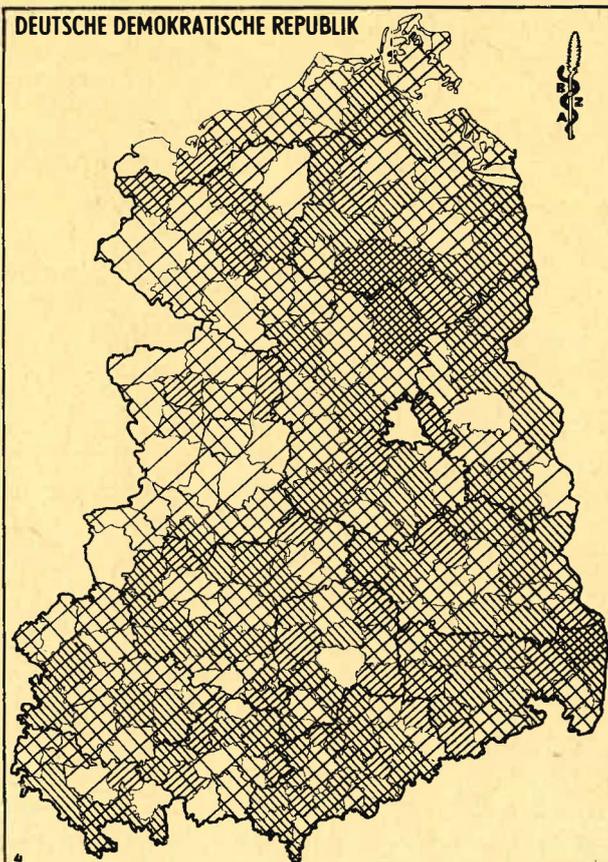
Hackfrüchte

Krautfäule
mittelfrühe Kartoffel

Phytophthora infestans

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	95	30	40	25
Cottbus	100	14	53	33
Neubrandenburg	99	32	32	35
Schwerin	99	33	46	21
Frankfurt	98	9	39	49
Halle	98	14	37	48
Rostock	98	31	46	22
Suhl	98	24	52	22
Leipzig	97	17	39	41
Erfurt	97	44	29	25
Karl-Marx-Stadt	95	36	41	17
Gera	95	68	18	9
Dresden	94	26	27	40
Magdeburg	92	32	43	16
Potsdam	88	23	41	25

Die Ertragsverluste der mittelfrühen Sorten durch die Krautfäule waren in allen Bezirken wesentlich höher als in den Vorjahren und können im Durchschnitt auf etwa 20% geschätzt werden.



Krautfäule
Spätkartoffel

Phytophthora infestans

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	91	27	39	24
Leipzig	100	17	47	36
Dresden	99	10	42	48
Karl-Marx-Stadt	99	22	45	32
Schwerin	99	37	49	13
Frankfurt	98	28	34	36
Halle	98	22	44	33
Erfurt	98	27	43	28
Gera	97	43	41	13
Rostock	96	33	36	28
Suhl	93	19	42	32
Potsdam	90	19	39	33
Cottbus	88	9	31	48
Neubrandenburg	85	18	46	22
Magdeburg	80	38	33	9

Die im August vor allem in der zweiten Dekade eintretenden längeren Trockenperioden ließen die Entwicklung der Krautfäule an den Spätkartoffeln nicht so rasch fortschreiten wie zu befürchten war. Dennoch waren die Gesamtverluste bei den späten Reifegruppen mit rund 25% recht erheblich.

Krankheiten

Schorf
Kartoffel *Streptomyces scabies*

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	40	28	9	4
Cottbus	72	41	23	8
Schwerin	53	32	18	3
Magdeburg	47	35	8	3
Potsdam	45	25	13	7
Neubrandenburg	43	33	7	2
Frankfurt	41	25	13	3
Dresden	36	24	10	2
Karl-Marx-Stadt	30	18	8	4
Rostock	28	21	7	0
Leipzig	28	18	7	2
Gera	27	13	9	4
Suhl	22	20	2	—
Halle	21	16	4	1
Erfurt	13	10	2	1

Der Kartoffelschorf trat in etwas geringerem Umfang als in den beiden Vorjahren in Erscheinung.

Pulverschorf
Kartoffel *Spongospora subterranea*

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	1	0	0	0
Suhl	6	6	0	—
Karl-Marx-Stadt	2	2	1	0
Dresden	2	0	0	1
Gera	1	1	—	—
Leipzig	0	0	0	0
Rostock	} ohne Befallsmeldung			
Schwerin				
Neubrandenburg				
Potsdam				
Frankfurt				
Cottbus				
Magdeburg				
Halle				
Erfurt				
Gera				

Befall der Kartoffeln durch Pulverschorf wurde aus dem bisherigen Hauptbefallsgebiet, dem Bezirk Karl-Marx-Stadt, seltener als im Vorjahr gemeldet. Dagegen wurde aus anderen südlichen Bezirken, wie vor allem Suhl, häufiger als bisher über das Auftreten der Krankheit berichtet.

Kräuselkrankheit
Beta-Rübe *Beta-Virus 3*

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	4	4	0	0
Cottbus	27	20	6	1
Dresden	20	16	4	0
Leipzig	16	16	0	—
Frankfurt	15	13	2	0
Halle	7	5	2	0
Potsdam	6	6	2	0
Rostock	6	6	0	—
Suhl	6	6	—	—
Neubrandenburg	5	5	—	—
Erfurt	4	4	0	—
Magdeburg	3	3	0	—
Karl-Marx-Stadt	1	1	—	—
Schwerin	—	—	—	—
Gera	—	—	—	—

Die Kräuselkrankheit der Rüben zeigte in Stärke und Verteilung auf die Anbauggebiete keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den vorangegangenen Jahren.

Hackfrüchte Gemüse

Wurzelbrand
Beta-Rübe *Phoma betae, Pythium debaryanum u. a.*

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	21	18	3	1
Schwerin	52	32	17	4
Cottbus	49	28	12	9
Rostock	35	24	9	2
Dresden	33	20	9	4
Neubrandenburg	31	20	10	1
Gera	31	31	—	—
Frankfurt	30	23	6	1
Potsdam	23	18	3	1
Magdeburg	20	20	1	0
Leipzig	15	9	5	1
Halle	14	7	5	1
Erfurt	12	8	3	0
Karl-Marx-Stadt	10	7	3	0
Suhl	10	6	2	2

Beträchtliche Verluste durch Wurzelbrand waren vor allem in den Nordbezirken und den Bezirken Cottbus und Dresden zu beobachten.

Falscher Mehltau
Zwiebel *Peronospora schleideni*

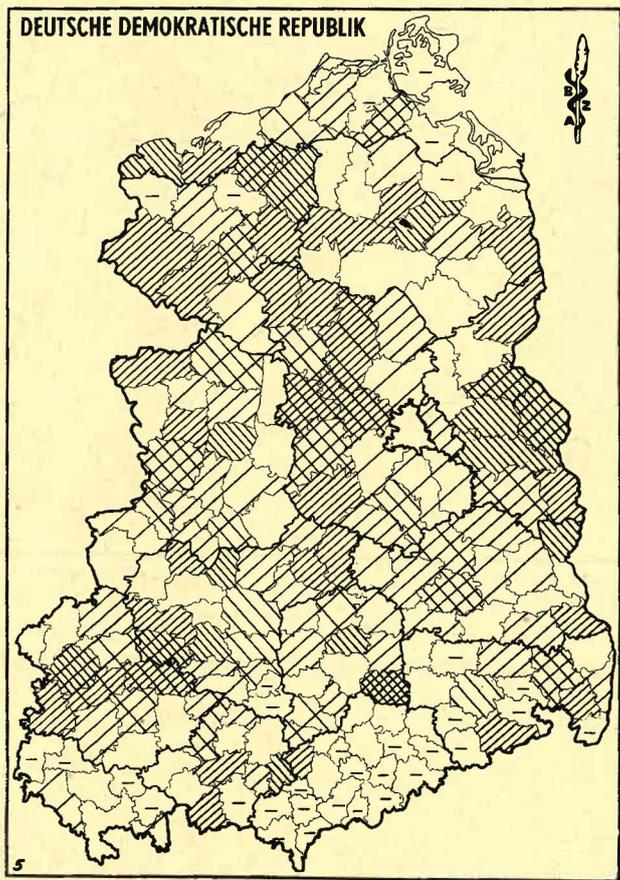
Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	26	16	9	1
Karl-Marx-Stadt	67	67	—	0
Schwerin	38	25	13	—
Suhl	36	16	20	—
Magdeburg	35	24	12	0
Erfurt	29	14	13	3
Rostock	17	8	—	8
Cottbus	13	8	4	—
Neubrandenburg	12	—	6	6
Frankfurt	12	12	—	—
Halle	9	2	5	2
Dresden	7	3	3	—
Leipzig	6	6	1	—
Potsdam	4	4	0	—
Gera	—	—	—	—

Heftiger als gewöhnlich war das Auftreten des Falschen Mehltaus der Zwiebeln.

Braunfäule
Tomate *Phytophthora infestans*

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	88	32	33	20
Gera	100	30	25	46
Suhl	100	25	50	25
Karl-Marx-Stadt	95	38	48	10
Dresden	92	29	29	33
Neubrandenburg	92	33	50	8
Halle	91	29	44	19
Schwerin	91	64	18	9
Potsdam	89	27	33	30
Magdeburg	89	48	28	13
Leipzig	87	26	34	27
Erfurt	85	26	36	22
Frankfurt	84	20	46	18
Rostock	80	47	27	7
Cottbus	78	41	22	16

Der Befall durch die Braunfäule der Tomate war in allen Bezirken sehr stark, wobei die Nordbezirke noch am wenigsten betroffen waren.

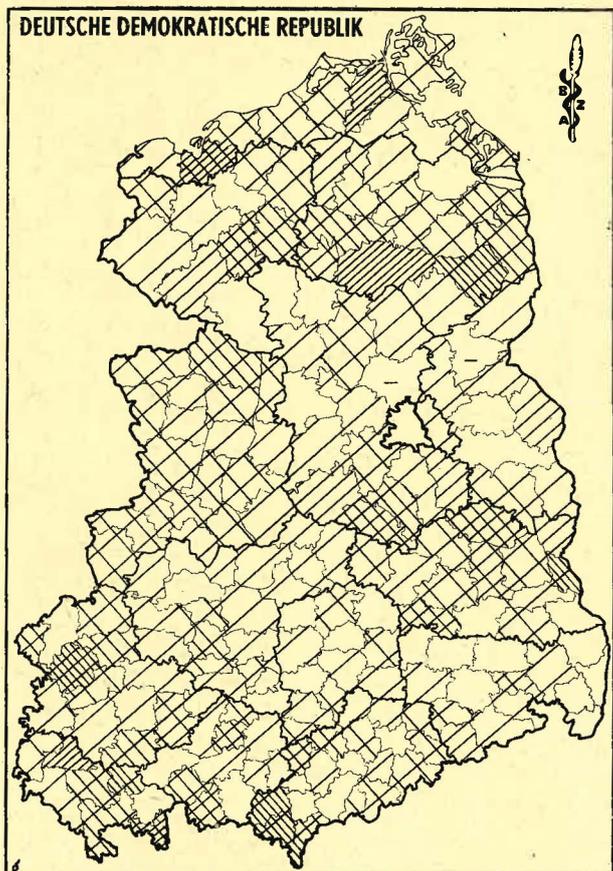


Eckige-Blattflecken-Krankheit
Gurke

Pseudomonas lachrymans

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	89	39	36	14
Schwerin	100	42	42	16
Halle	98	50	34	14
Erfurt	96	31	49	16
Frankfurt	93	8	41	45
Cottbus	92	40	45	8
Magdeburg	90	49	29	12
Gera	86	56	23	6
Potsdam	85	24	48	13
Neubrandenburg	79	36	39	3
Dresden	67	35	24	7
Leipzig	65	33	24	8
Rostock	58	17	31	10
Suhl	50	25	25	—
Karl-Marx-Stadt	30	10	20	—

Starker Befall durch die Eckige-Blattflecken-Krankheit der Gurken ging flächenmäßig auf etwa die Hälfte des in den beiden Vorjahren gemeldeten Umfangs zurück.



Apfelschorf
Apfel, Früchte

Venturia inaequalis

Bezirk	befallene Fläche in % des Bestandes			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	40	21	15	5
Suhl	83	24	31	28
Gera	70	47	21	2
Neubrandenburg	68	27	32	9
Berlin	58	42	17	—
Magdeburg	48	29	16	3
Cottbus	43	18	20	5
Dresden	39	37	2	1
Rostock	38	14	16	7
Erfurt	35	7	25	2
Leipzig	33	28	3	2
Schwerin	33	24	6	2
Frankfurt	31	21	9	1
Potsdam	30	13	13	5
Halle	30	22	7	1
Karl-Marx-Stadt	28	9	12	7

Der Apfelschorf trat infolge der trockenen Maiwitterung mit Ausnahme des Bezirkes Suhl wesentlich weniger in Erscheinung als im Vorjahr.

Krankheiten

Obst

Apfelmehltau
Apfel

Podosphaera leucotricha

Bezirk	befallene Fläche in % des Bestandes			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	19	8	7	3
Dresden	73	40	12	22
Berlin	52	46	7	—
Rostock	47	46	1	—
Halle	35	13	22	0
Leipzig	32	25	7	1
Magdeburg	27	10	12	5
Gera	26	18	9	—
Frankfurt	25	25	0	1
Cottbus	21	15	4	2
Suhl	9	6	4	—
Neubrandenburg	8	7	0	—
Erfurt	8	5	3	0
Schwerin	7	7	0	—
Karl-Marx-Stadt	3	3	0	0
Potsdam	2	1	1	0

Das Auftreten des Apfelmehltaus hielt sich im ganzen etwa im Rahmen der Vorjahre.

Monilia-Spitzendürre
Sauerkirsche

Monilinia cinerea

Bezirk	befallene Fläche in % des Bestandes			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	22	14	6	1
Rostock	72	47	25	0
Suhl	70	35	32	3
Schwerin	47	31	12	3
Dresden	32	21	8	2
Frankfurt	28	18	9	1
Magdeburg	27	18	7	2
Leipzig	20	18	2	0
Neubrandenburg	19	13	3	2
Potsdam	19	16	3	—
Erfurt	16	11	5	0
Gera	15	13	2	—
Karl-Marx-Stadt	10	6	3	1
Cottbus	5	4	0	0
Halle	3	3	1	0
Berlin	—	—	—	—

Schäden durch die *Monilia-Spitzendürre* der Sauerkirsche nahmen nur in den Nordbezirken ein größeres Ausmaß an.

Birnschorf
Birne, Früchte

Venturia pirina

Bezirk	befallene Fläche in % des Bestandes			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	30	19	8	3
Rostock	97	41	26	30
Schwerin	82	41	17	25
Suhl	80	21	51	8
Berlin	66	34	31	—
Neubrandenburg	62	15	33	14
Cottbus	46	24	19	3
Frankfurt	45	38	8	—
Leipzig	44	40	4	0
Potsdam	42	13	6	23
Magdeburg	40	28	10	2
Erfurt	37	15	18	4
Dresden	25	23	1	0
Halle	22	15	6	1
Karl-Marx-Stadt	14	7	4	3
Gera	14	7	5	2

Starker Schorfbefall der Birne nahm nur in einigen Bezirken einen größeren Umfang an.

Grauschimmel
Erdbeere

Botrytis cinerea

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	70	28	21	21
Berlin	100	—	—	100
Schwerin	100	—	11	89
Dresden	100	71	24	5
Frankfurt	93	14	25	54
Rostock	93	20	23	50
Neubrandenburg	92	31	15	46
Suhl	91	19	34	38
Cottbus	90	15	33	43
Leipzig	88	25	40	23
Halle	83	67	17	0
Gera	83	17	67	0
Erfurt	82	36	36	11
Magdeburg	65	45	10	10
Potsdam	54	10	29	15
Karl-Marx-Stadt	47	13	15	19

Sehr stark durch Grauschimmel wurden die Erdbeerkulturen vor allem in den nördlichen und östlichen Bezirken in Mitleidenschaft gezogen.

Krankheiten Schädlinge

Sonderkulturen Allgemein

Hopfenperonospora *Pseudoperonospora humuli*
Hopfen

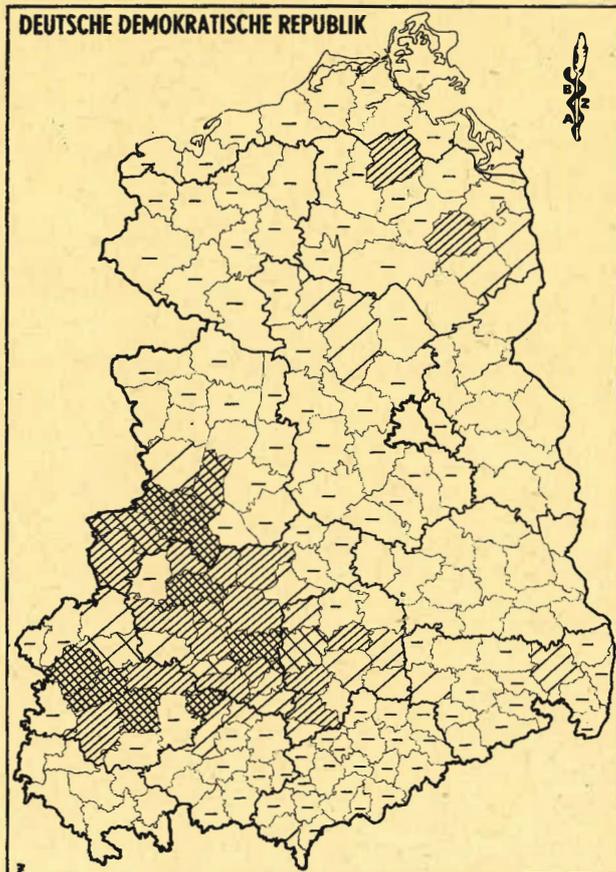
Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	53	41	8	3
Gera	94	71	19	5
Erfurt	71	55	14	2
Leipzig	66	51	6	9
Dresden	64	49	16	—
Karl-Marx-Stadt	57	57	—	—
Halle	55	41	8	6
Magdeburg	20	18	1	—
Rostock	kein Anbau			
Schwerin				
Neubrandenburg				
Potsdam				
Frankfurt				
Cottbus				
Suhl				

Falscher Mehltau des Hopfens kam in ähnlichem Umfange wie im Vorjahr, aber wesentlich stärker als 1964 vor.

Blauschimmel *Peronospora tabacina*
Tabak

Bezirk	befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	32	11	13	8
Erfurt	60	9	32	18
Suhl	58	58	—	—
Dresden	51	12	27	13
Magdeburg	44	16	16	12
Schwerin	42	27	15	—
Potsdam	11	—	11	—
Neubrandenburg	11	8	3	—
Halle	10	7	3	—
Cottbus	9	5	2	2
Gera	3	—	2	1
Leipzig	1	1	—	—
Rostock	—	—	—	—
Frankfurt	—	—	—	—
Karl-Marx-Stadt	—	—	—	—

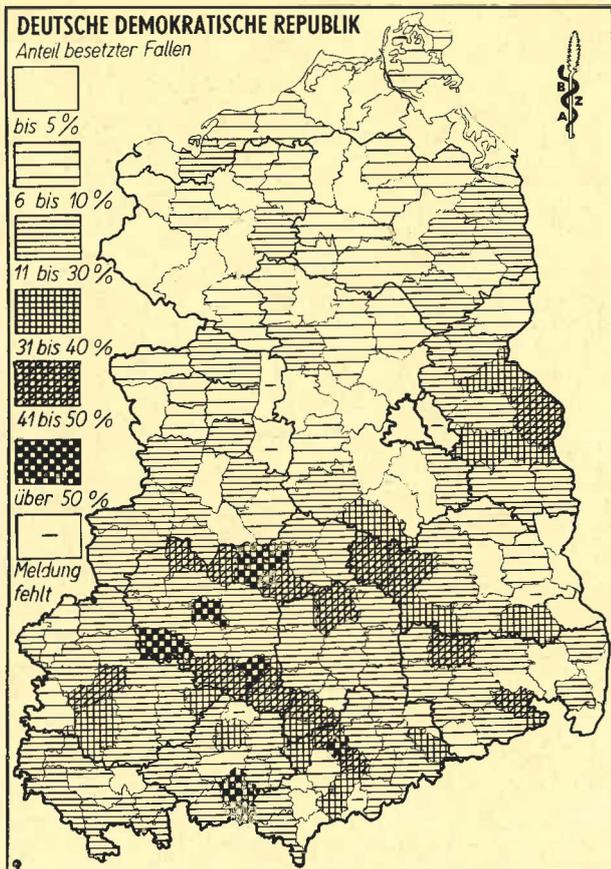
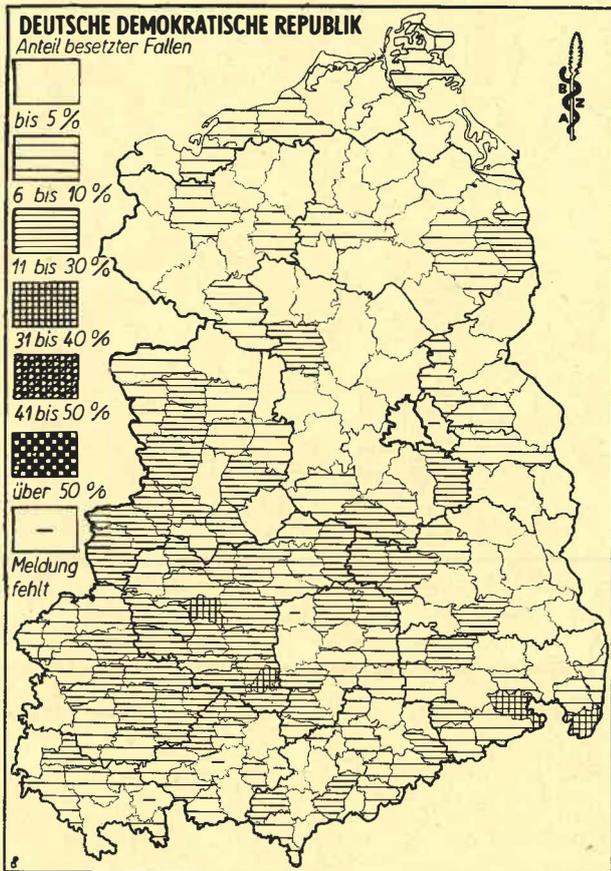
Von stärkerem Befall durch den Tabakblauschimmel waren im Gegensatz zum Vorjahr nur einige Bezirke betroffen. Erstmaliges Auftreten wurde erst Ende Juli aus dem Bezirk Erfurt gemeldet, wo dann, wie auch im übrigen westlichen und südlichen Teil der Republik, die häufigen Niederschläge des August noch zu einer stärkeren Ausbreitung der Krankheit führen konnten.



Hamster allgemein *Cricetus cricetus*

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Kontrollfläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	63	19	72	20	31	21
Magdeburg	7	5	77	18	34	25
Halle	16	6	65	39	15	10
Erfurt	8	5	53	30	19	4
Leipzig	9	1	53	21	31	1
Neubrandenburg	4	—	52	52	—	—
Gera	4	2	24	6	18	0
Dresden	2	—	14	14	—	—
Potsdam	2	—	8	8	—	—
Karl-Marx-Stadt	1	—	2	2	—	—
Rostock	—	—	—	—	—	—
Schwerin	—	—	—	—	—	—
Frankfurt	—	—	—	—	—	—
Cottbus	—	—	—	—	—	—
Suhl	—	—	—	—	—	—

Das Auftreten des Hamsters hat in den bekannten Befallsgebieten 1966 allgemein zugenommen. Die mit Bauen besetzte Ackerfläche ging um fast 8% herauf, der Anteil stark besetzter Flächen sogar um 12%. Im Bezirk Magdeburg konnte auf verschiedenen stark befallenen Flächen ein Besatz von 30 bis 50 Hamstern je ha festgestellt werden. Zusätzlich wurden Baue auch in einigen neuen Gebieten (Kreise Artern und Sangerhausen im Bezirk Halle sowie einige Kreise im Bezirk Neubrandenburg) festgestellt. Wesentliche Schäden sind jedoch nach Angaben des Pflanzenschutzamtes Halle bis auf Einzelfälle nicht eingetreten. Auffällig war eine sehr lange Aktivität des Hamsters bis in den späten Herbst, z. T. Winter hinein. Die allgemeine Befallszunahme spiegelt sich auch in einer recht erheblichen Zunahme der abgelieferten Hamsterfelle wider.



Feldmaus, Frühjahr
allgemein

Microtus arvalis

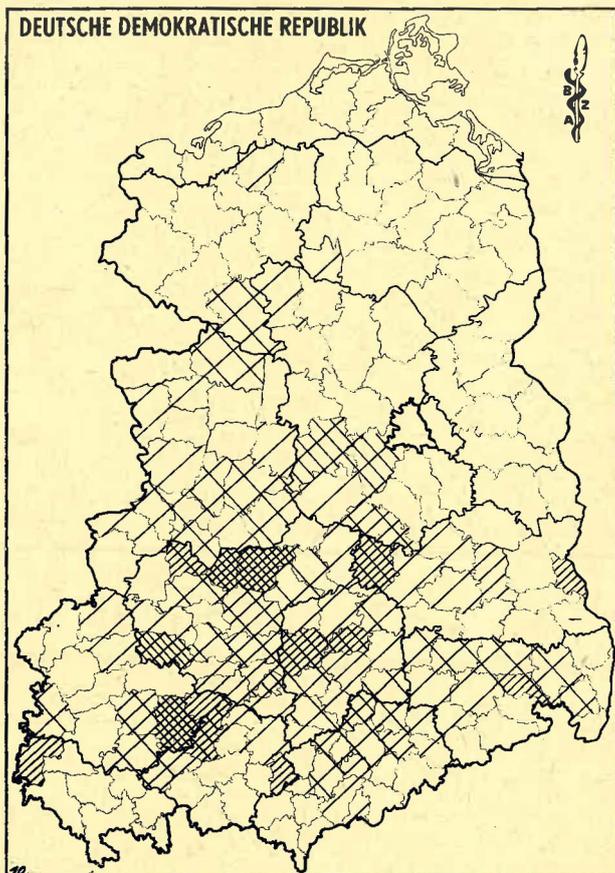
Bezirk	Anzahl der Kreise mit Dichtebestimmungen (= 100)		Anzahl der auswertbaren Dichtebestimmungen davon mit Fallenbesatz (in % von Spalte 3)			mittlerer Fallenbesatz in %
	abs.	abs.	bis 10%	bis 30%	> 30%	
1	2	3	4	5	6	7
DDR	187	772	76,7	19,8	3,5	8
Halle	20	83	41,0	44,6	14,5	16
Erfurt	13	58	51,7	44,8	3,5	12
Magdeburg	19	72	62,5	33,4	4,1	10
Leipzig	11	31	74,2	22,6	3,2	10
Dresden	15	29	68,9	24,2	6,9	9
Gera	9	29	82,8	13,8	3,4	8
Suhl	7	14	85,7	14,3	—	8
Karl-Marx-Stadt	21	59	88,1	10,2	1,7	7
Cottbus	14	25	84,0	12,0	4,0	6
Potsdam	15	58	86,2	10,3	3,5	6
Neubrandenburg	14	119	88,3	10,9	0,8	5
Rostock	10	59	84,8	15,2	—	5
Schwerin	10	105	91,4	7,6	1,0	4
Frankfurt	9	31	96,8	3,2	—	4

Feldmaus, Herbst
allgemein

Microtus arvalis

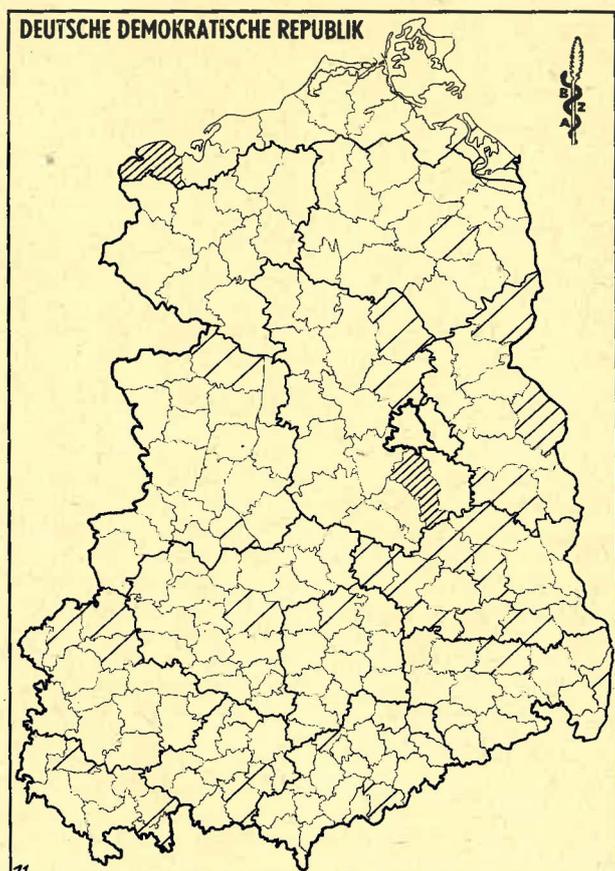
Bezirk	Anzahl der Kreise mit Dichtebestimmungen (= 100)		Anzahl der auswertbaren Dichtebestimmungen davon mit Fallenbesatz (in % von Spalte 3)			mittlerer Fallenbesatz in %
	abs.	abs.	bis 10%	bis 30%	> 30%	
1	2	3	4	5	6	7
DDR	186	771	48,3	33,7	18,0	18
Halle	20	57	14,0	31,6	54,4	37
Frankfurt	9	68	17,6	42,7	39,7	25
Gera	10	35	14,2	57,2	28,6	25
Dresden	15	38	31,6	47,3	21,1	25
Leipzig	12	36	27,8	41,7	30,5	23
Erfurt	13	86	33,7	40,7	25,6	23
Karl-Marx-Stadt	20	63	38,1	38,1	23,8	23
Cottbus	13	26	38,5	46,1	15,4	19
Magdeburg	17	50	62,0	30,0	8,0	13
Suhl	8	20	20,0	80,0	—	13
Potsdam	15	57	68,4	24,6	7,0	8
Neubrandenburg	14	109	73,4	24,8	1,8	8
Rostock	10	45	84,4	13,3	2,3	6
Schwerin	10	81	86,4	13,6	—	6

Das Jahr 1966 brachte eine Massenvermehrung der Feldmaus größten Ausmaßes. Sie übertraf die letzte Gradation 1963 und erreichte fast die ungewöhnlich hohen Werte des Massenwechseljahres 1961. Obwohl die Populationsdichte 1965 sehr schwach war, erreichte der Frühjahrsbesatz Werte, die nur nach Massenwechseljahren (z. B. Frühjahr 1962 und 1964) ermittelt werden konnten. Aus den Angaben über Dichtebestimmungen im Frühjahr 1966 in Karte und Tabelle lassen sich deutlich die Gebiete ersehen, in denen sich die Massenvermehrung anbahnt. Nur der Bezirk Frankfurt ist als Ausnahme zu betrachten. Die während des Sommers und nach der Getreideernte durchgeführten erneuten Dichtebestimmungen machen das ganze Ausmaß des Auftretens deutlich. Der Gesamtwert des Fallenbesatzes lag mit 18% so hoch wie 1963 und nur 2% unter dem Wert von 1961. Unterschiede ergaben sich in regionaler Sicht. Der Dichteabfall zwischen dem Massenwechselzentrum (Bezirk Halle) und dem Norden der DDR war mit etwa 6 : 1 krasser als in den übrigen Jahren. Aus vielen Kreisen, besonders aus dem Bezirk Halle, kamen Meldungen über recht erhebliche Kahlfraßflächen. Im Bezirk Halle waren bereits Mitte Juni über 86 000 ha befallen, davon über 18 000 ha stark. Die Befallsfläche belief sich zu diesem Zeitpunkt auf fast 11 000 ha. Gegen Ende des Jahres wurden im gleichen Bezirk 35% der landwirtschaftlichen Nutzfläche als befallen registriert. Umbruch war auf 246 ha erforderlich, die Bekämpfungsfläche belief sich auf fast 19 000 ha.

Brachfliege
Winterweizen*Phorbia coarctata*

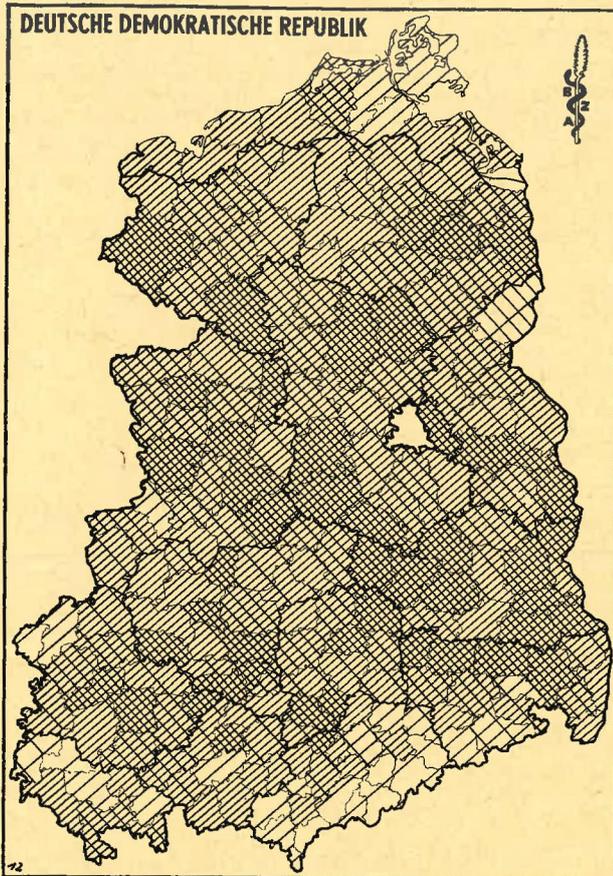
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	94	47	9	5	2	1
Halle	17	11	30	16	8	6
Cottbus	6	1	30	11	13	6
Gera	6	2	16	12	3	1
Leipzig	12	6	15	7	6	2
Karl-Marx-Stadt	13	6	13	6	4	2
Erfurt	7	4	9	5	2	2
Potsdam	5	3	9	7	0	1
Dresden	10	6	7	5	1	1
Magdeburg	13	7	6	4	1	0
Schwerin	2	1	1	0	—	0
Neubrandenburg	1	—	0	0	—	—
Suhl	1	—	0	—	0	—
Frankfurt	1	—	0	—	—	0
Rostock	—	—	—	—	—	—

Die Verbreitung der Brachfliege hat, gemessen an der Zahl der Kreise mit Befall, in den letzten Jahren stetig zugenommen. Erneut waren es wieder etwa 10 Kreise mehr als im Vorjahr. Hinsichtlich der Befallsflächen ergibt sich dagegen ein nach Wirtspflanzen differenziertes Bild. Der nebenstehend in Karte und Tabelle dargestellte Befall des Winterweizens war insgesamt durch eine Abnahme um 2% gekennzeichnet. Zu Zunahmen kam es lediglich in den Bezirken Halle, Cottbus, Erfurt und Potsdam. Der Befall des Winterroggens stieg dagegen allgemein, bis auf die Nordbezirke, an, und zwar um 3% auf 8%. Besonders betroffen war der Bezirk Dresden, wo 33% der kontrollierten Flächen Befall aufwiesen und 183 ha umgebrochen werden mußten. Auch in den Bezirken Schwerin, Cottbus, Magdeburg und Halle ergaben sich Umbruchflächen.

Bohnenspinnmilbe
Kartoffel*Tetranychus urticae*

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	35	4	1	1	0	—
Frankfurt	3	—	7	7	—	—
Gera	5	4	3	3	0	0
Cottbus	7	—	3	3	0	—
Potsdam	3	—	3	2	0	—
Suhl	3	—	2	2	—	—
Neubrandenburg	1	—	1	1	—	—
Magdeburg	2	—	1	1	0	—
Leipzig	1	—	1	1	—	—
Rostock	2	—	1	1	—	—
Halle	1	—	0	0	0	—
Erfurt	3	—	0	0	0	—
Karl-Marx-Stadt	2	—	0	0	—	—
Dresden	2	—	0	0	0	—
Schwerin	—	—	—	—	—	—

Die durch die Bohnenspinnmilbe an Kartoffeln verursachten Erscheinungen der Akarose traten 1966 infolge der ungünstigen Witterung stark zurück. Im Hauptverbreitungsgebiet des Schädling verminderte sich der Befall allein im Bezirk Cottbus um 13%.

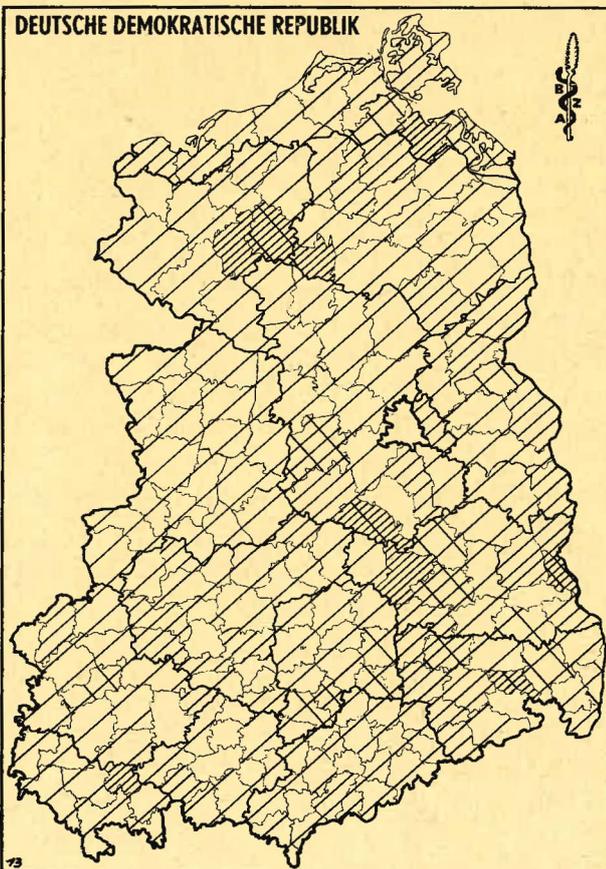


Kartoffelkäfer
Kartoffel

Leptinotarsa decemlineata

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	193	136	87	29	36	21
Cottbus	14	13	100	9	53	38
Halle	20	14	100	33	45	22
Leipzig	12	11	97	29	48	21
Magdeburg	19	18	96	28	41	28
Frankfurt	10	9	96	30	50	16
Potsdam	15	14	95	27	47	21
Neubrandenburg	14	11	94	52	26	16
Dresden	15	10	92	33	34	25
Schwerin	10	8	91	31	42	19
Erfurt	13	10	88	31	31	26
Gera	11	5	81	53	23	5
Suhl	8	3	72	41	28	3
Rostock	10	2	67	31	25	11
Karl-Marx-Stadt	21	7	51	30	17	4

Im Auftreten des Kartoffelkäfers hat sich, insgesamt gesehen, keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergeben. Abweichungen hat es jedoch auf regionaler Ebene gegeben. Auffällig ist eine recht erhebliche Befallszunahme in den Bezirken Rostock, Schwerin und Neubrandenburg, wo die Befallsflächen um 25%, 14% bzw. 13% (gleiche Reihenfolge) zunahmen, verteilt vor allem auf die Befallsstufen mittel und stark. Befallszunahmen in der Befallsstufe stark ergaben sich auch in den Bezirken Potsdam, Frankfurt, Cottbus, Magdeburg, Halle. Im südlichen Drittel (Thüringen, Sachsen) ging das Auftreten dagegen zurück, was sich in einer Verringerung der Befallszahlen in der Stufe stark (trotz einer leichten Zunahme in der Befallsstufe schwach) darstellte. Bekämpfungsmaßnahmen waren in größerem Umfange erforderlich als im Vorjahr.

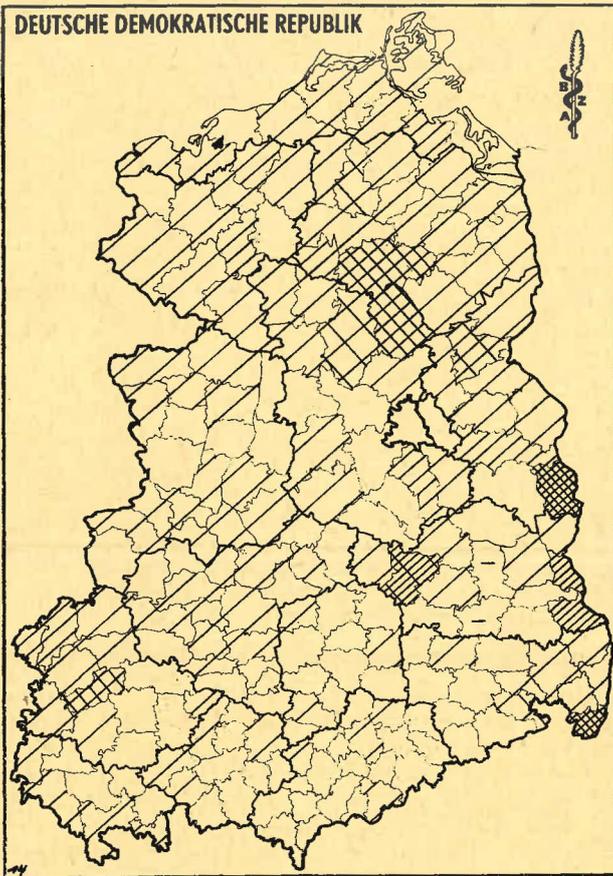


Drahtwürmer
Kartoffel

Elateridae

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	180	19	15	13	2	0
Cottbus	14	4	55	40	11	4
Frankfurt	10	1	31	19	10	1
Dresden	14	4	29	23	5	1
Rostock	10	2	26	20	6	0
Schwerin	9	1	23	18	5	0
Neubrandenburg	14	—	20	18	3	—
Suhl	8	—	19	11	8	—
Potsdam	14	2	18	12	6	1
Halle	17	—	18	18	1	—
Leipzig	12	4	15	9	5	1
Magdeburg	19	—	13	12	1	—
Erfurt	11	1	11	8	2	1
Karl-Marx-Stadt	19	—	8	7	1	—
Gera	8	—	6	6	1	—

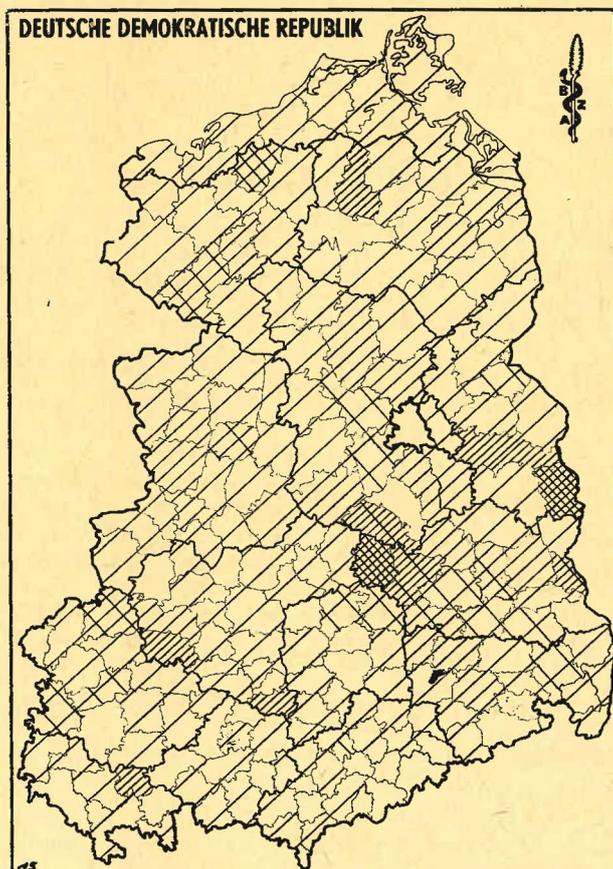
Das Auftreten von Drahtwürmern, überprüft am Befall der Kartoffel, zeigt eine um einige Prozent ansteigende Tendenz. Dieser Anstieg ist auf Befallszunahmen in den Bezirken der südlichen Hälfte der DDR (Bezirke Magdeburg, Halle, Cottbus und anschließende mit Ausnahme von Gera und Karl-Marx-Stadt) zurückzuführen, die z. T. recht beachtlich waren (Bezirk Cottbus z. B. um 36%). Geringer als 1965 war dagegen das Auftreten im Norden, vor allem in den Bezirken Rostock, Schwerin und Neubrandenburg.

Engerlinge
Kartoffel

Scarabaeidae

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	110	10	5	4	1	0
Cottbus	9	1	46	41	4	1
Frankfurt	8	2	19	12	3	4
Neubrandenburg	14	2	17	12	4	1
Erfurt	9	1	13	6	5	2
Schwerin	8	—	11	7	4	—
Dresden	8	2	8	6	1	1
Suhl	4	—	7	6	1	—
Halle	10	—	7	5	1	—
Potsdam	10	2	6	5	1	1
Rostock	6	—	5	4	1	—
Magdeburg	13	—	3	3	0	—
Gera	4	—	2	2	—	—
Leipzig	3	—	1	1	—	—
Karl-Marx-Stadt	4	—	0	0	0	—

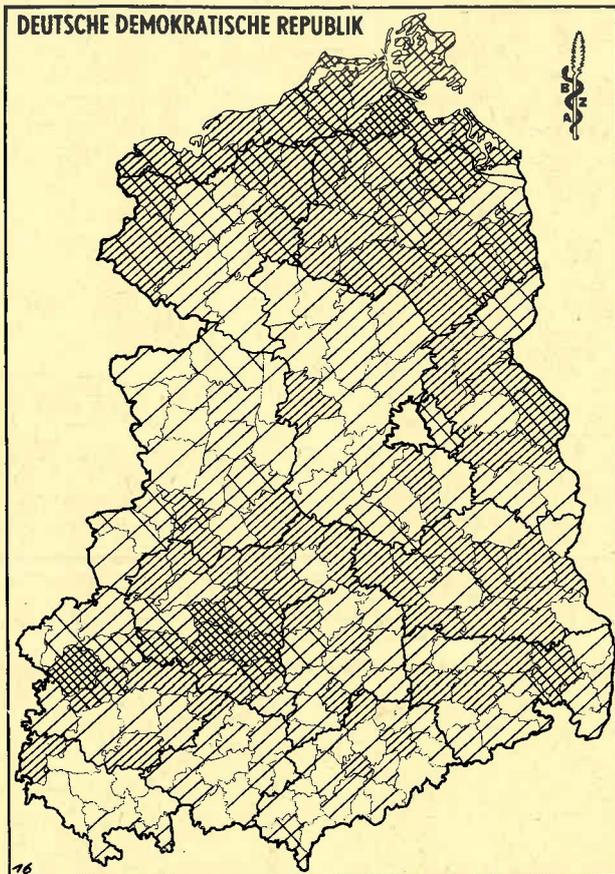
Die prognostischen Aussagen des Warndienstes bestätigend, traten Engerlinge 1966 nicht in stärkerem Maße in Erscheinung. Lediglich in den bekannten Flug- bzw. Fraßgebieten (einige Kreise der Bezirke Neubrandenburg-Potsdam-Frankfurt, Erfurt-Gera sowie Dresden) wurde an Kartoffeln stellenweise stärkerer Fraß ermittelt. Inwieweit die Angaben aus dem Bezirk Cottbus, insbesondere aus dem Kreis Herzberg, stimmten, konnte nicht nachgeprüft werden. Die Möglichkeit besteht, daß es sich hierbei um Verwechslungen mit Erdraupenfraß handelt.

Erdraupen
Kartoffel

Noctuidae

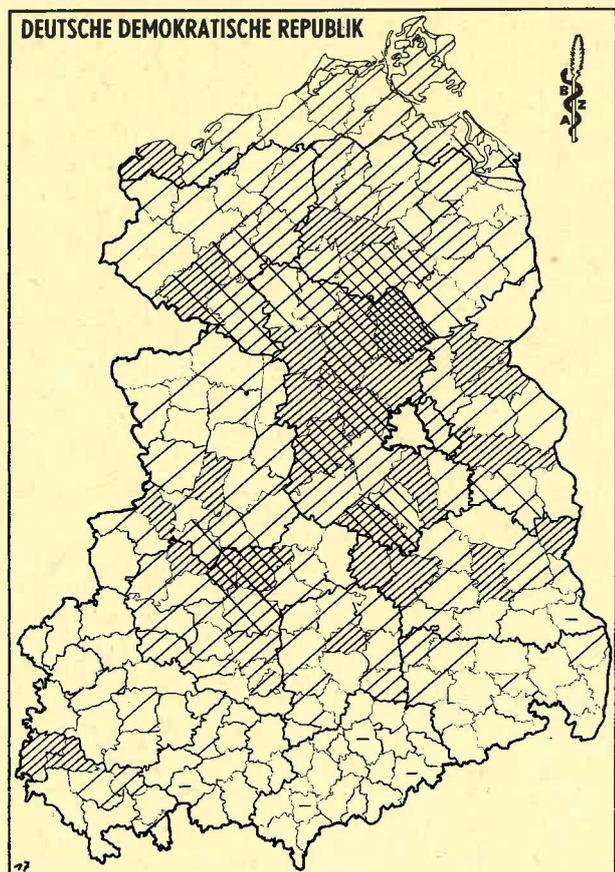
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	167	24	17	13	3	1
Cottbus	13	8	57	31	18	8
Frankfurt	9	2	28	15	8	5
Schwerin	10	2	22	14	7	1
Dresden	13	1	22	18	3	0
Magdeburg	19	2	20	18	3	0
Potsdam	14	3	17	13	3	0
Suhl	6	—	15	15	0	—
Neubrandenburg	13	—	15	13	2	—
Halle	18	—	15	15	—	—
Erfurt	11	3	14	8	4	2
Leipzig	9	2	9	7	2	0
Rostock	10	—	5	5	—	—
Karl-Marx-Stadt	14	1	5	4	1	0
Gera	7	—	3	3	—	—

Im Auftreten der Erdraupen trat im Vergleich zu 1965 insgesamt gesehen keine wesentliche Änderung ein, nur teilweise waren die Befallsprozente etwas niedriger. Zu einem eindeutigen Befallsschwerpunkt entwickelte sich dagegen der Bezirk Cottbus. Hier stieg der Ingesamtbefall an Kartoffeln um 27%, der Starkbefall um 3% an. Außer Kartoffeln wurden vielfach auch andere Kulturen in Mitleidenschaft gezogen, entsprechende Angaben der Pflanzenschutzämter liegen vor allem hinsichtlich Rüben und Gemüse vor.

Rübenblattläus
*Beta-Rübe**Aphis tabae*

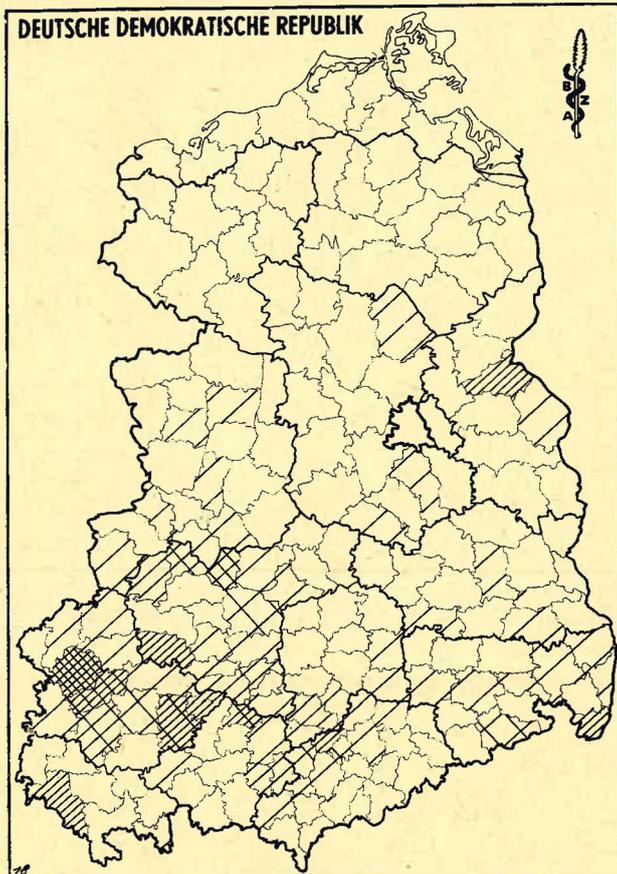
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	178	56	45	30	11	3
Rostock	10	8	86	34	40	11
Halle	20	9	78	34	25	19
Neubrandenburg	14	10	76	35	32	9
Schwerin	10	6	72	39	22	12
Frankfurt	10	4	68	52	8	8
Cottbus	13	3	60	38	21	1
Erfurt	12	4	47	26	15	6
Leipzig	12	1	45	43	2	0
Dresden	14	2	43	30	11	2
Magdeburg	19	5	36	30	6	1
Potsdam	15	1	30	24	6	1
Suhl	3	—	26	26	1	—
Karl-Marx-Stadt	17	2	23	22	1	0
Gera	8	—	19	19	—	—

Die Ausgangssituation für das Auftreten der Rübenblattläus war 1966 äußerst günstig. Die Untersuchungen des Warndienstes hatten eine außerordentlich hohe Anzahl von Winteriern auf dem Winterwirt ergeben. Demzufolge setzte sehr bald eine zügige Entwicklung an den Rüben ein, die sehr schnell zu hohen Befallswerten führte. Bereits ab Ende Juni wurde diese Entwicklung jedoch durch die zu kühle, niederschlagsreiche Witterung gestört, so daß, insgesamt gesehen, der Befall 1966 um über 11% niedriger lag als im Vorjahr. Zu eindeutigen Befallszunahmen kam es lediglich in den Bezirken Rostock und Halle. Die Gebiete geringeren Befalls lagen in den Bezirken Potsdam, Magdeburg sowie Gera, Suhl, Karl-Marx-Stadt. Die Bekämpfungsfäche belief sich auf etwa 18% der Anbaufläche.

Rübenaskäfer
*Beta-Rübe**Blitophaga sp.*

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	118	20	17	13	4	1
Potsdam	15	8	51	21	21	9
Cottbus	9	—	33	25	8	—
Neubrandenburg	13	3	29	20	8	1
Halle	16	3	28	20	6	2
Rostock	10	1	28	18	10	0
Schwerin	10	3	27	19	6	1
Frankfurt	7	1	24	19	5	0
Magdeburg	15	1	16	13	2	1
Suhl	5	—	9	4	6	—
Dresden	5	—	8	6	2	—
Leipzig	9	—	8	7	1	—
Erfurt	2	—	1	1	—	—
Gera	1	—	0	0	—	—
Karl-Marx-Stadt	—	—	—	—	—	—

Rübenaskäfer traten 1966 im allgemeinen etwas schwächer auf als im Vorjahr. Zu einer Zunahme im Gesamtbefall kam es lediglich in den Bezirken Magdeburg, Halle, Leipzig, Dresden und Karl-Marx-Stadt, eine Zunahme des Starkbefalls meldete der Bezirk Potsdam. Auf knapp 4% der Rübenanbaufläche sind Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt worden.

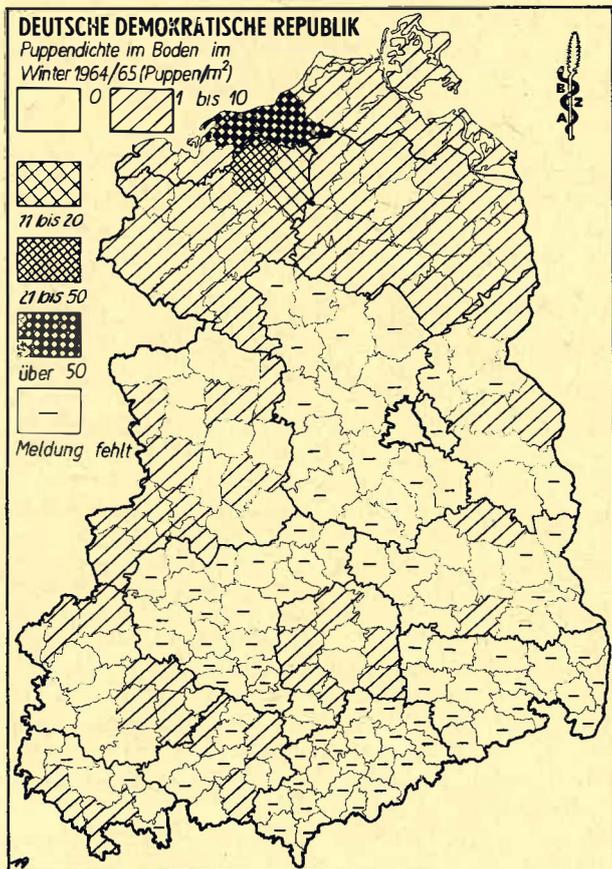


Moosknopfkäfer
Beta-Rübe

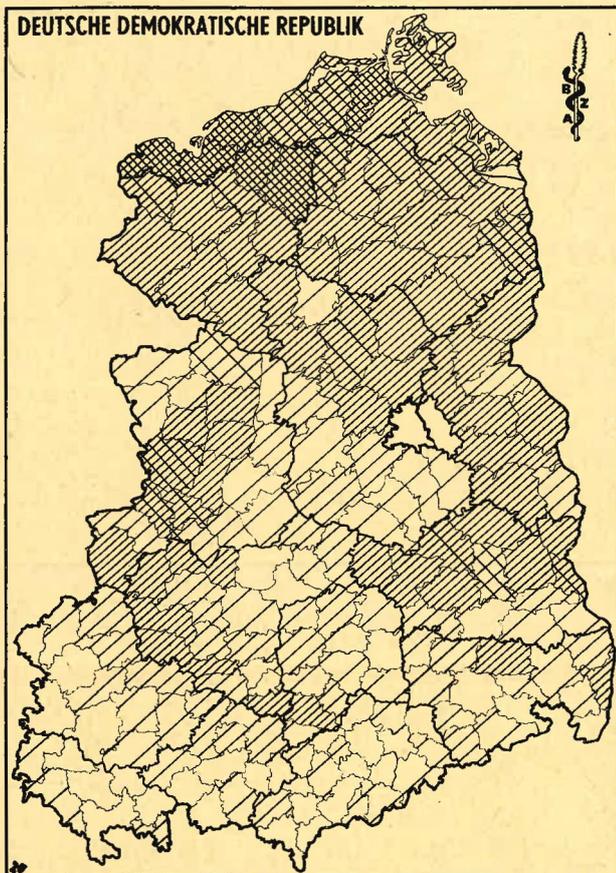
Atomaria linearis

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	70	12	6	4	1	0
Suhl	2	—	31	31	—	—
Erfurt	11	5	25	14	7	4
Gera	6	1	25	22	1	2
Halle	13	3	14	9	3	2
Karl-Marx-Stadt	9	2	7	7	—	0
Magdeburg	7	—	4	3	1	—
Dresden	9	1	4	2	2	0
Leipzig	5	—	3	3	0	—
Cottbus	3	—	3	3	—	—
Potsdam	3	—	0	0	—	—
Rostock	—	—	—	—	—	—
Schwerin	—	—	—	—	—	—
Neubrandenburg	—	—	—	—	—	—
Frankfurt	—	—	—	—	—	—

Im Auftreten des Moosknopfkäfers traten einige leichte Veränderungen zum Vorjahr auf. Insgesamt gesehen ist eine allerdings nur geringe Befallsabnahme zu verzeichnen. Abweichend davon ergab sich im Bezirk Halle in allen Befallsstufen eine Zunahme um 40%. Örtlich kam es auch in den Bezirken Erfurt, Suhl, Dresden und Karl-Marx-Stadt zu Zunahmen.



Nach dem schwachen Auftreten der Rübenfliege 1965 war es für den Warndienst ziemlich schwierig, Prognoseuntersuchungen in einer ausreichenden Breite durchzuführen. Insgesamt erfolgten in 783 Gemeinden insgesamt 881 Grabungen nach Rübenfliegenpuppen. Im Mittel ergab sich dabei ein Besatz von 2,4 Puppen/m². Das ist ähnlich wie im Vorjahr ein wesentlich niedrigeres Ergebnis als 1964/65. Die höchsten Werte wurden im Norden ermittelt (Bezirk Rostock 11,8 Puppen/m², Bezirk Schwerin 6,8 Puppen/m²), auch diese Werte lagen jedoch niedriger als in den Vorjahren. Trotz der schwachen Parasitierung wurde für 1966 ein nur schwaches, praktisch nicht bedeutsames Auftreten erwartet.

Rübenfliege, 1. Generation
*Beta-Rübe**Pegomya betae*

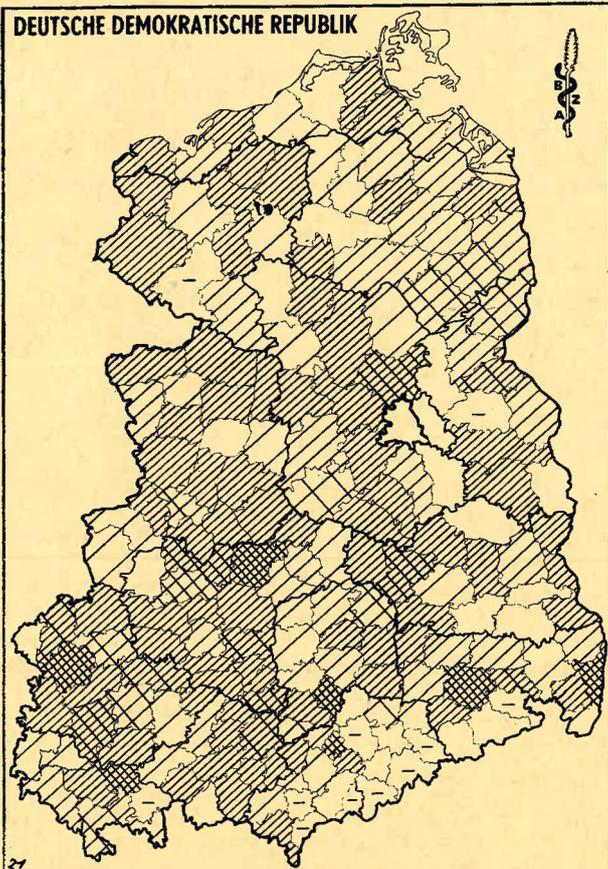
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	161	24	50	35	11	4
Rostock	10	7	99	28	47	25
Schwerin	10	4	94	50	31	13
Neubrandenburg	14	4	84	63	17	4
Cottbus	13	3	76	59	15	2
Frankfurt	10	—	76	65	11	—
Magdeburg	19	5	51	39	9	3
Potsdam	15	1	47	43	4	0
Halle	17	—	38	37	1	—
Dresden	14	—	25	25	—	—
Leipzig	10	—	23	23	1	—
Gera	6	—	23	22	1	—
Erfurt	10	—	17	16	2	—
Suhl	3	—	10	10	—	—
Karl-Marx-Stadt	10	—	9	9	0	—

Durch die Erhebungen des Meldedienstes wurden diese Erwartungen weitgehend bestätigt. Die Befallsfläche der 1. Generation lag um erneut 7% niedriger als im Vorjahr, die schwach befallene Fläche um fast 10%. Die größte Verbreitung lag im Norden vor, nach Süden hin ist eine kontinuierliche Abnahme der Werte zu erkennen. Im einzelnen lassen sich darüber hinaus interessante Unterschiede erkennen. Auffällig ist, daß der mittlere und starke Befall im Norden abweichend von der allgemeinen Tendenz des Befallsrückganges bereits wieder zugenommen hat. Das gilt durchweg für die Bezirke Mecklenburgs und Brandenburgs. Er war damit stärker, als auf Grund der geringen Puppenzahlen im Boden angenommen wurde. Eine leichte Zunahme ergab sich auch in den Bezirken Dresden und Karl-Marx-Stadt. Insgesamt erhöhte sich dadurch auch die Befallsfläche von 11% (Vorjahr) auf 14% der Rübenanbaufläche.

Die Überprüfung des Auftretens der 3. Generation ergab eine Befallszunahme um über 8% auf 12% der Anbaufläche. An der Spitze liegen ebenfalls die Bezirke Rostock (25%) und Schwerin (24%), es folgen Neubrandenburg, Potsdam und Frankfurt (zwischen 6% und 9%). Zu einem besonders deutlichen Anstieg von 3% auf 17% kam es im Bezirk Magdeburg. In allen Bezirken handelte es sich um fast ausschließlich schwachen Befall, der weniger durch seine wirtschaftliche Bedeutung interessant ist, als durch die Möglichkeit, daraus bestimmte prognostische Schlüsse zu ziehen.

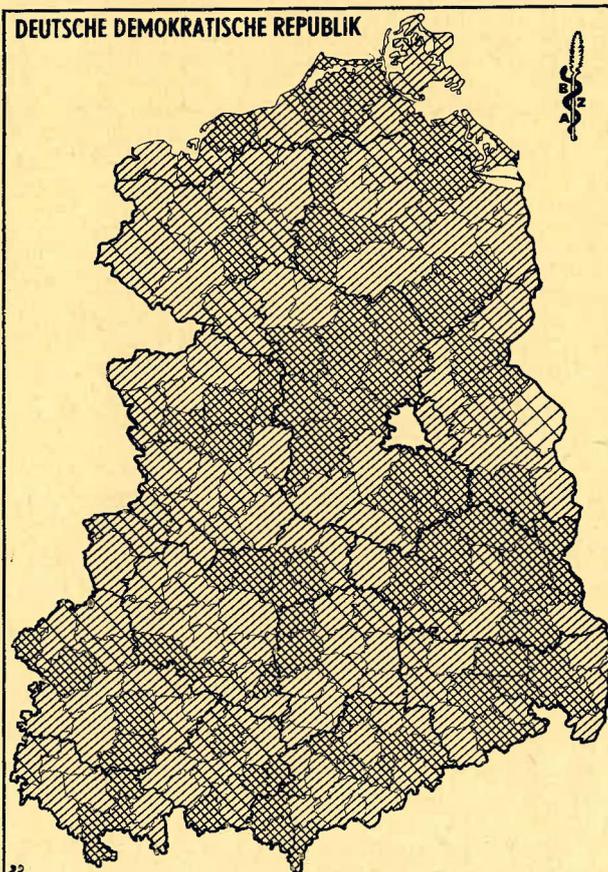
Rübenfliege, 3. Generation
*Beta-Rübe**Pegomya betae*

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	69	8	13	10	2	1
Rostock	7	—	26	24	2	—
Magdeburg	9	1	17	13	3	2
Schwerin	5	1	17	15	1	1
Halle	7	—	10	10	—	—
Potsdam	10	1	9	8	1	0
Suhl	2	—	8	6	2	—
Frankfurt	5	—	7	7	—	—
Neubrandenburg	9	—	6	6	—	—
Cottbus	3	—	5	5	—	—
Dresden	3	—	3	3	—	—
Gera	6	4	2	2	—	0
Leipzig	2	—	1	1	—	—
Erfurt	1	1	1	0	0	0
Karl-Marx-Stadt	—	—	—	—	—	—

Blattrandkäfer
Luzerne*Sitona* sp

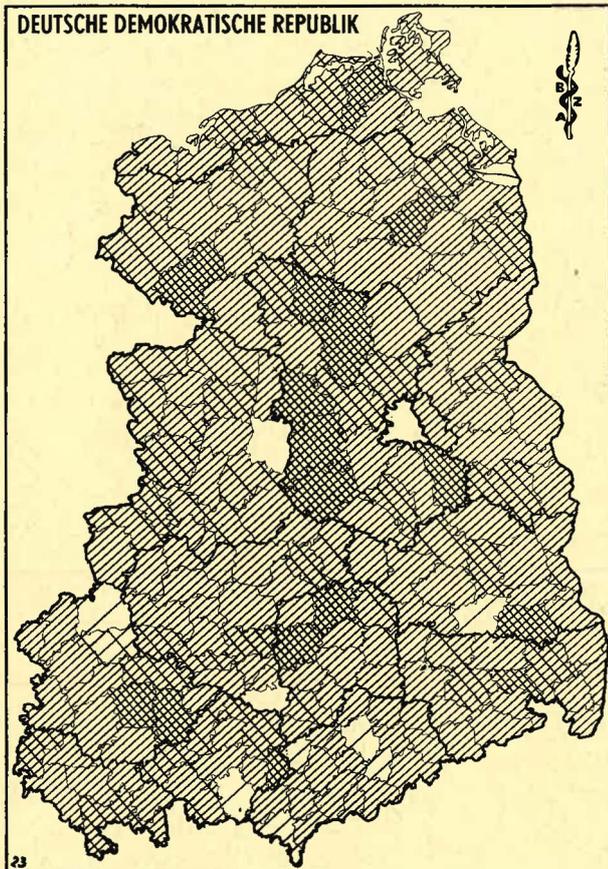
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	159	31	63	45	16	2
Halle	19	6	77	44	27	6
Gera	10	1	75	57	17	1
Erfurt	12	6	69	60	6	3
Magdeburg	18	1	64	46	19	0
Potsdam	13	2	62	50	10	2
Cottbus	10	1	57	40	15	2
Schwerin	9	—	57	57	—	—
Frankfurt	6	2	52	19	32	1
Leipzig	12	3	51	41	6	4
Rostock	8	—	49	45	4	—
Karl-Marx-Stadt	10	2	45	17	24	4
Dresden	12	3	45	36	5	4
Suhl	7	2	43	18	23	2
Neubrandenburg	13	2	40	29	11	1

Im Auftreten der Blattrandkäfer hat es Zunahmen gegeben. Die Ingesamtbefallsfläche vergrößerte sich zwar lediglich um 4% und in den einzelnen Befallsstufen waren die Flächen sogar geringer. Zu eindeutigen Zunahmen kam es jedoch in den Bezirken Potsdam, Cottbus, Magdeburg, Halle, Erfurt, Gera, Suhl und Dresden, wo die Ingesamtbefallsfläche bis zu 25% höher lag als 1965. Die Anzahl der Kreise mit Starkbefall hat sich fast verdoppelt. Die Bekämpfungsfläche belief sich auf 1,7% der Luzerneanbaufläche. Nach den Angaben der Pflanzenschutzämter kam es auch an anderen Futterpflanzen teilweise zu erheblichen Fraßschäden.

Rapsglanzkäfer
Winterraps*Meligethes aeneus*

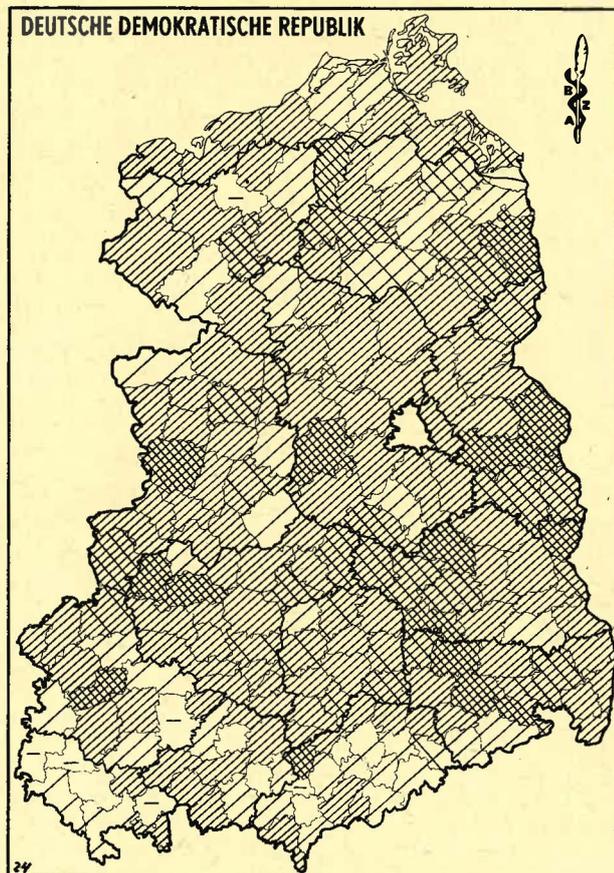
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	188	125	97	29	46	22
Potsdam	15	10	100	14	39	47
Gera	11	9	100	20	34	46
Cottbus	14	11	100	10	46	45
Rostock	10	9	100	21	43	36
Dresden	15	10	100	24	41	35
Karl-Marx-Stadt	18	14	100	10	66	24
Erfurt	13	9	100	40	40	20
Schwerin	10	6	100	64	27	9
Leipzig	12	6	100	31	64	6
Neubrandenburg	14	8	99	10	65	25
Halle	20	12	99	39	41	19
Magdeburg	19	12	99	43	39	16
Suhl	6	3	87	7	73	7
Frankfurt	10	6	43	4	21	19

Das Auftreten des Rapsglanzkäfers war auch 1966 wieder verbreitet und sehr stark. Der Anteil des schwachen Befalls lag um 8% höher, der des starken Befalls um 4% niedriger als im Vorjahr. Nicht überprüft werden konnten die abweichenden Angaben, die aus dem Bezirk Frankfurt eingingen. Bekämpfungsmaßnahmen wurden auf 87% der Winterrapsflächen durchgeführt.

Kohlschotenmücke
Winterraps*Dasyneura brassicae*

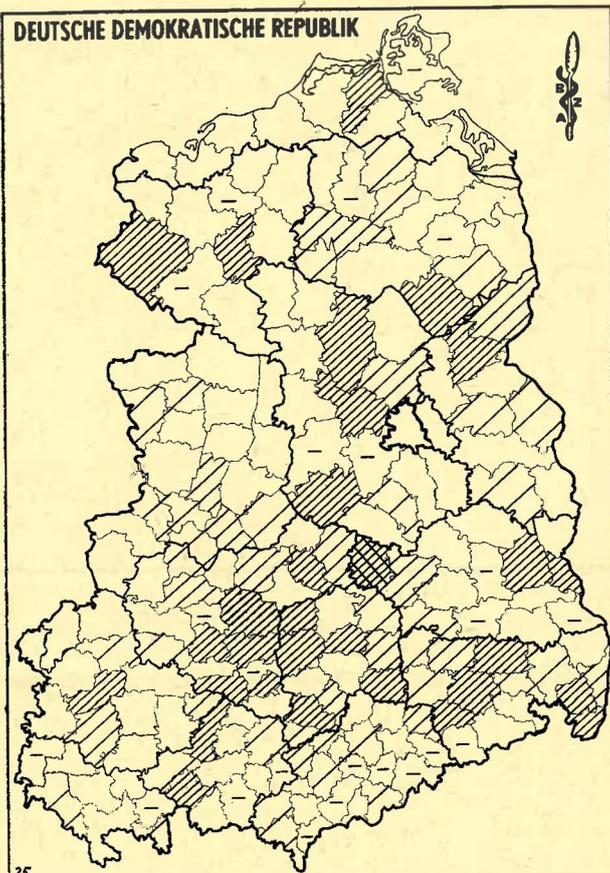
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	179	67	91	49	33	9
Rostock	10	6	100	36	44	19
Leipzig	12	4	100	51	40	9
Potsdam	15	10	98	31	34	33
Neubrandenburg	14	5	97	63	22	11
Schwerin	10	4	96	59	34	3
Magdeburg	18	11	94	44	44	6
Cottbus	12	4	94	62	28	4
Dresden	15	4	91	50	34	7
Gera	11	6	86	39	37	10
Frankfurt	9	2	85	43	37	5
Halle	19	5	82	32	46	3
Erfurt	13	4	75	49	12	13
Karl-Marx-Stadt	15	—	74	64	10	—
Suhl	5	2	53	20	29	4

Die Kohlschotenmücke trat in der Mehrzahl der Bezirke etwas schwächer als im Vorjahr auf. Bei etwa gleichen Werten beim Ingesamtbefall ging der Flächenanteil beim Starkbefall um 6%, zurück. Zunahme bei Starkbefall meldeten lediglich die Bezirke Neubrandenburg, Potsdam und Frankfurt. Die Bekämpfungsfläche belief sich insgesamt auf 74% der Winterrapsfläche.

Mehliges Kohlblattlaus
Kohl*Brevicoryne brassicae*

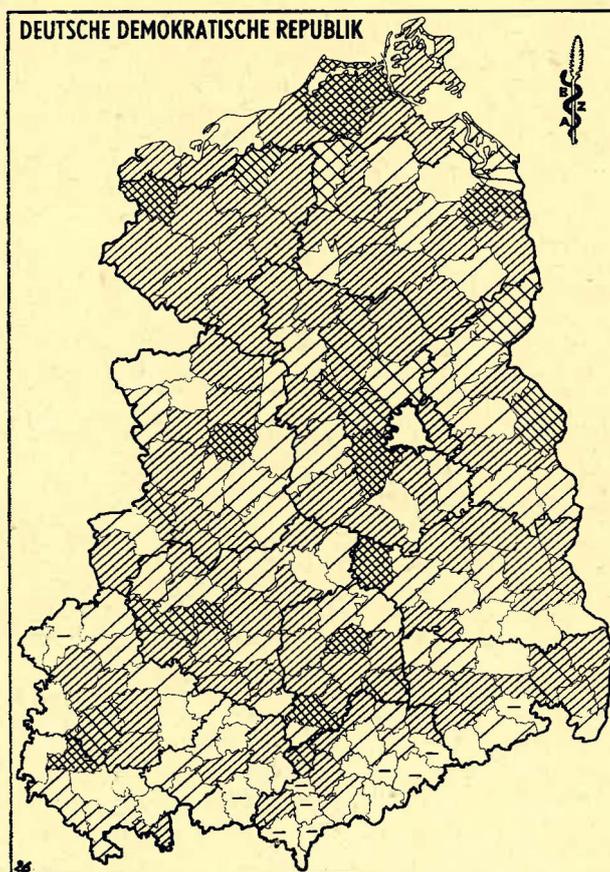
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	183	50	77	49	22	5
Frankfurt	10	5	99	31	49	19
Halle	20	5	97	60	31	7
Dresden	15	6	95	31	56	8
Potsdam	15	2	95	43	50	3
Cottbus	14	7	94	22	36	36
Leipzig	12	5	90	37	47	5
Magdeburg	19	5	81	52	20	9
Erfurt	11	2	79	72	3	4
Gera	11	2	77	74	3	0
Rostock	10	1	75	55	20	0
Schwerin	9	1	72	51	19	3
Neubrandenburg	14	7	68	30	29	9
Karl-Marx-Stadt	18	2	48	44	4	1
Suhl	4	—	38	33	5	—

Trotz der ungünstigen Sommerwitterung kam es fast allgemein zu einem gegenüber dem Vorjahr leicht vermehrten Auftreten der Kohlblattlaus. Der Ingesamtbefall ging um über 2%, der Starkbefall um knapp 2% hoch. Eine der Ursachen dürfte in der Befall und Koloniebildung begünstigenden Juniwitterung zu sehen sein. Etwas geringere Werte als 1965 meldeten lediglich die Bezirke Erfurt, Gera, Suhl und Karl-Marx-Stadt. 52% der Kohlanbaufläche mußten chemisch behandelt werden, davon weit mehr als die Hälfte mehrfach.

Gefleckter Kohltriefbrüßler
Kohl*Ceuthorrhynchus quadridens*

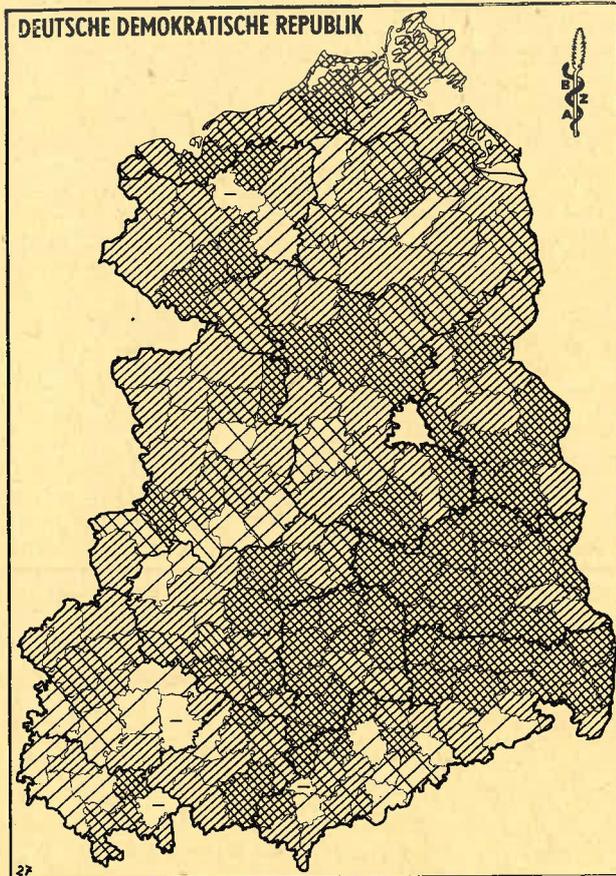
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	82	1	21	18	3	0
Potsdam	5	—	54	40	14	—
Halle	11	—	43	37	6	—
Cottbus	5	1	41	26	12	4
Dresden	11	—	41	25	16	—
Leipzig	9	—	42	39	3	—
Frankfurt	5	—	27	27	—	—
Gera	4	—	23	12	12	—
Schwerin	2	—	21	21	—	—
Suhl	2	—	17	3	13	—
Magdeburg	8	—	17	16	1	—
Erfurt	4	—	13	12	0	—
Neubrandenburg	6	—	8	8	—	—
Karl-Marx-Stadt	9	—	5	4	1	—
Rostock	1	—	3	3	—	—

Während der Kohltriefbrüßler-Befall 1965 vor allem in den thüringischen Bezirken sowie im Bezirk Karl-Marx-Stadt hoch war, meldeten diese Gebiete 1966 wesentlich geringeres Auftreten. Dafür erhöhte sich der Befall in den anderen Bezirken. Vor allem Potsdam, Halle und Cottbus meldeten hohe Werte. Insgesamt ist das Auftreten 1966 höher einzuschätzen, obwohl, bedingt durch extrem hohe Befallsangaben 1965 aus dem Bezirk Erfurt, die Angaben über den Gesamtbefall 1966 um 12^{0/10} niedriger lagen.

Kohl- und Gemüseeule, 2. Generation
Kohl*Barathra brassicae* und
Polia oleracea

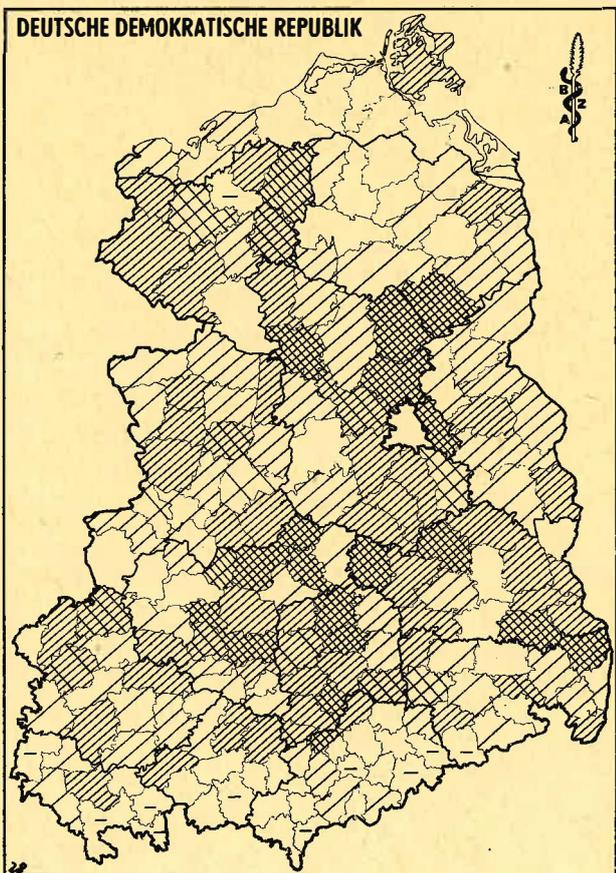
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	158	28	71	45	18	8
Rostock	10	3	91	60	7	24
Schwerin	9	2	79	66	10	4
Halle	19	2	72	40	30	2
Potsdam	14	4	71	33	26	12
Leipzig	12	3	71	36	26	8
Erfurt	9	1	70	52	17	1
Gera	7	2	69	42	28	0
Magdeburg	17	2	68	50	17	0
Cottbus	11	1	67	33	29	5
Dresden	12	1	64	20	43	1
Suhl	4	1	59	36	9	14
Frankfurt	9	2	57	36	7	14
Karl-Marx-Stadt	11	2	56	38	16	2
Neubrandenburg	13	2	50	35	13	2

Kohl- und Gemüseeulen traten erneut weiter verbreitet auf als im Vorjahr. Die Gesamtbefallsfläche ging um 20^{0/10} herauf, Erhöhungen meldeten auch alle einzelnen Bezirke. Auch die DDR-Werte der einzelnen Befallsstufen erhöhten sich entsprechend. Zu einem wirtschaftlich bedeutsamen Befall kam es nicht. Nur örtlich meldeten einige Kreise stärkeres Auftreten. Immerhin belief sich jedoch die Bekämpfungsfläche auf insgesamt 26^{0/10} der Kohlanbaufläche.

Kohlweißling, 2. Generation
Kohl*Pieris brassicae*

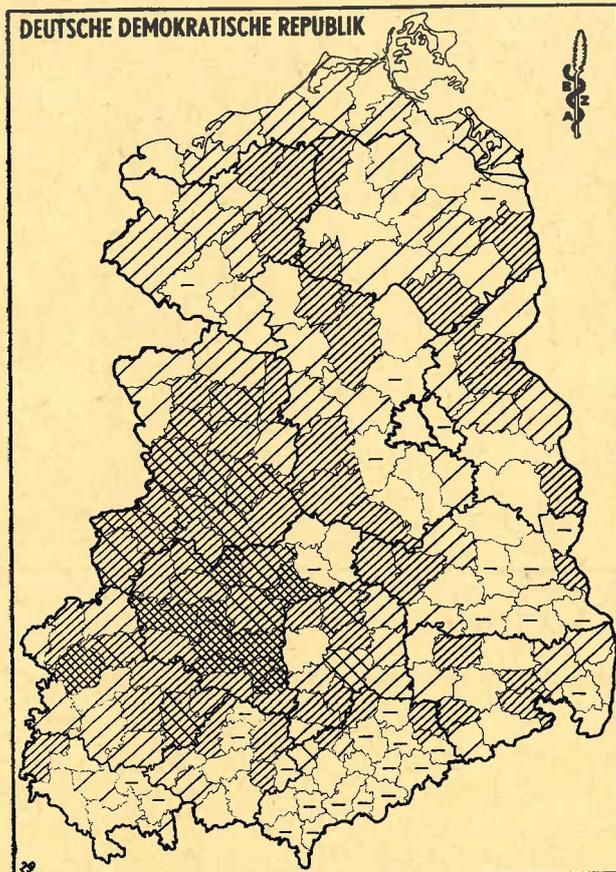
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	189	115	79	26	32	21
Cottbus	14	12	100	2	16	83
Leipzig	12	12	100	6	35	58
Frankfurt	10	6	99	18	49	32
Dresden	15	10	97	8	41	49
Potsdam	15	9	97	3	70	25
Rostock	10	8	94	44	30	20
Schwerin	9	5	94	42	33	19
Gera	11	5	93	16	55	22
Magdeburg	19	10	84	34	36	14
Halle	20	12	81	18	33	31
Neubrandenburg	14	7	81	33	44	5
Suhl	7	2	73	50	17	7
Karl-Marx-Stadt	20	12	70	33	25	13
Erfurt	12	4	27	18	6	5

Flug, Eiablage und Fraß des Großen Kohlweißlings waren fast allgemein stark bis sehr stark. Die Befallsfläche war insgesamt um 25% größer als im Vorjahr, der Starkbefall, der 1965 nur 0,7% betrug, stieg um ebenfalls über 20% an. Die höchsten Befallszunahmen verzeichneten die Bezirke Schwerin, Neubrandenburg, Magdeburg, Halle, Gera und Suhl. Auf fast 54% der Kohlanbaufläche mußten Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden, häufig mehr als einmal.

Kohlflye, 1. Generation
Kohl*Phorbia brassicae*

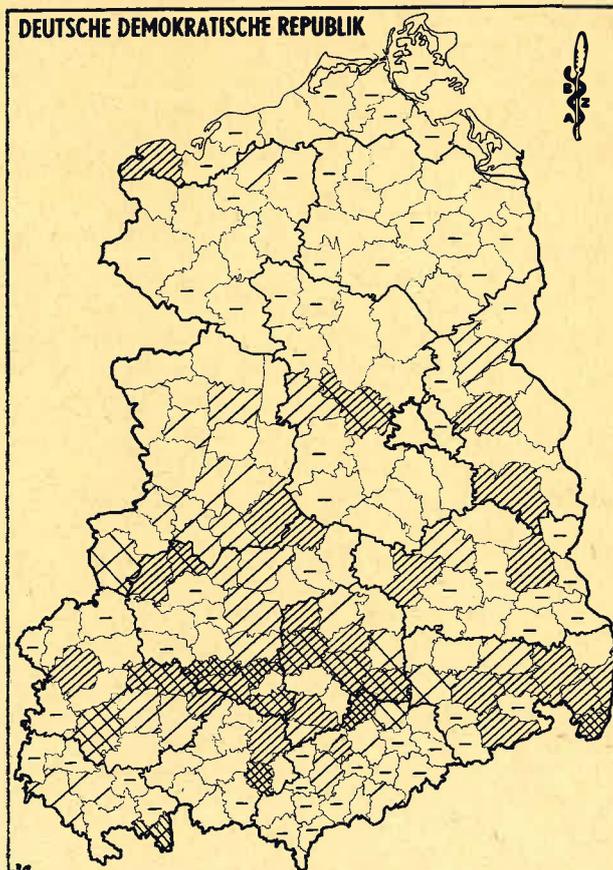
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	142	35	38	21	13	4
Leipzig	12	6	69	24	34	11
Potsdam	14	5	65	32	17	16
Schwerin	8	3	62	32	19	11
Dresden	12	3	56	22	31	3
Cottbus	11	3	50	21	23	6
Gera	5	—	44	26	17	—
Halle	17	7	42	16	13	14
Frankfurt	9	—	39	34	5	—
Magdeburg	18	3	36	22	13	0
Erfurt	11	2	30	26	3	1
Suhl	3	—	21	—	21	—
Karl-Marx-Stadt	8	1	18	13	4	1
Rostock	4	—	17	13	4	—
Neubrandenburg	9	1	16	14	1	1

Die günstige Mai/Juniwitterung förderte die Entwicklung der 1. Generation der Kohlflye in recht erheblichem Maße. Im Bezirk Rostock wurden Bestände ermittelt, in denen jede Pflanze bis zu 10 Larven aufwies. Der Gesamtbefall lag um 18% höher als 1965. Ohne Veränderung blieb dagegen der Starkbefall, hier gab es Zunahmen nur in den Bezirken Schwerin, Potsdam und Halle.

Erbsenwickler
Erbsen*Laspeyresia nigricana*

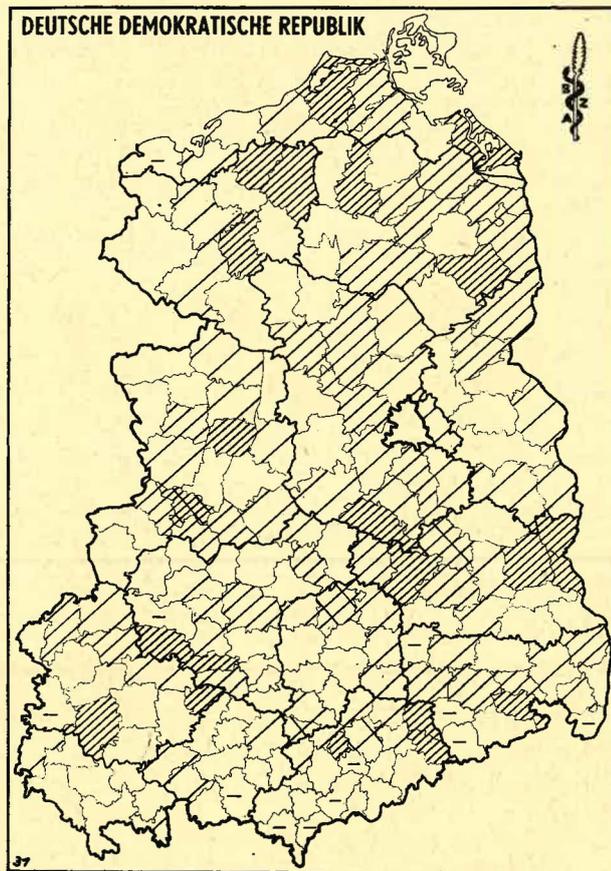
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	130	29	69	38	20	10
Halle	17	13	95	17	38	40
Magdeburg	19	10	78	45	24	9
Cottbus	5	—	63	63	—	—
Leipzig	11	2	59	48	9	3
Schwerin	8	—	56	49	7	—
Erfurt	13	3	53	38	13	2
Potsdam	9	—	51	41	11	—
Rostock	10	1	45	40	1	4
Dresden	8	—	42	38	4	—
Neubrandenburg	10	—	33	29	4	—
Gera	5	—	30	28	3	—
Karl-Marx-Stadt	5	1	28	20	8	1
Frankfurt	7	—	27	14	13	—
Suhl	3	—	8	8	—	—

Eine recht erhebliche Zunahme der Befallsfläche um fast 20% ergab sich beim Erbsenwickler. Auch die Zunahme in den Befallsstufen mittel (um 11%) und stark (um 10%) war sehr beachtlich. Die Anzahl der Kreise, die Starkbefall meldeten, ging auf mehr als das Doppelte hinauf. Ein bis zwei Insektizideinsätze waren auf 38% der Anbaufläche erforderlich.

Bohnenfliege
Bohne*Phorbia platura*

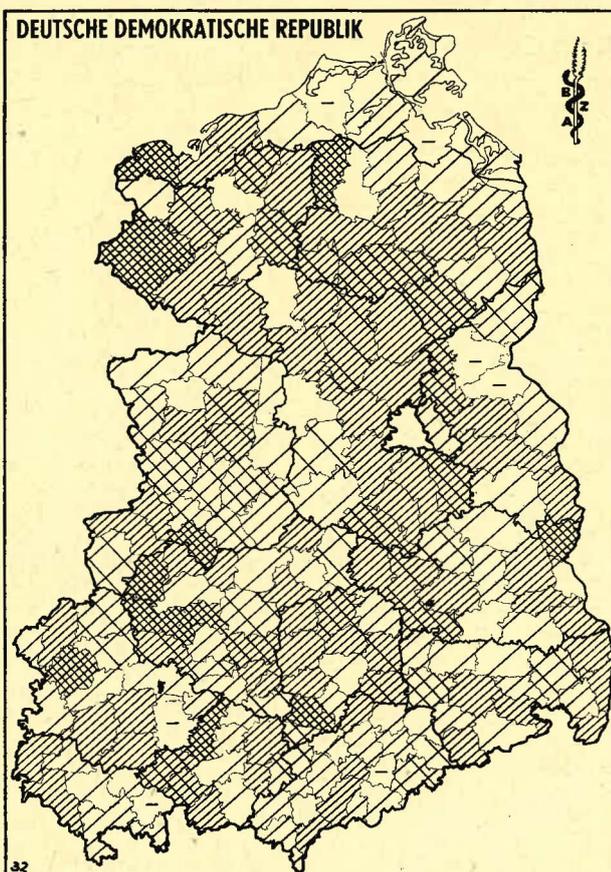
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	68	20	34	25	5	4
Halle	11	5	63	52	4	7
Leipzig	9	4	61	35	16	10
Dresden	10	2	57	8	24	24
Potsdam	2	1	52	38	10	4
Erfurt	6	2	48	29	12	7
Gera	2	1	46	11	23	11
Cottbus	3	—	40	30	10	—
Frankfurt	3	—	36	36	—	—
Rostock	1	—	25	25	—	—
Karl-Marx-Stadt	6	2	23	4	6	13
Magdeburg	10	1	18	16	2	0
Suhl	3	1	14	5	—	9
Schwerin	2	1	4	—	4	0
Neubrandenburg	—	—	—	—	—	—

Die Bohnenfliege trat ebenfalls verbreiteter und stärker auf als 1965. Die Befallsfläche vergrößerte sich um 11% der Anbaufläche, der Starkbefall war flächenmäßig doppelt so groß wie 1965. Zu den Bezirken mit den deutlichsten Zunahmen des Starkbefalls gehören Halle, Erfurt, Gera, Suhl und Dresden.

Möhrenfliege
Möhre*Psila rosae*

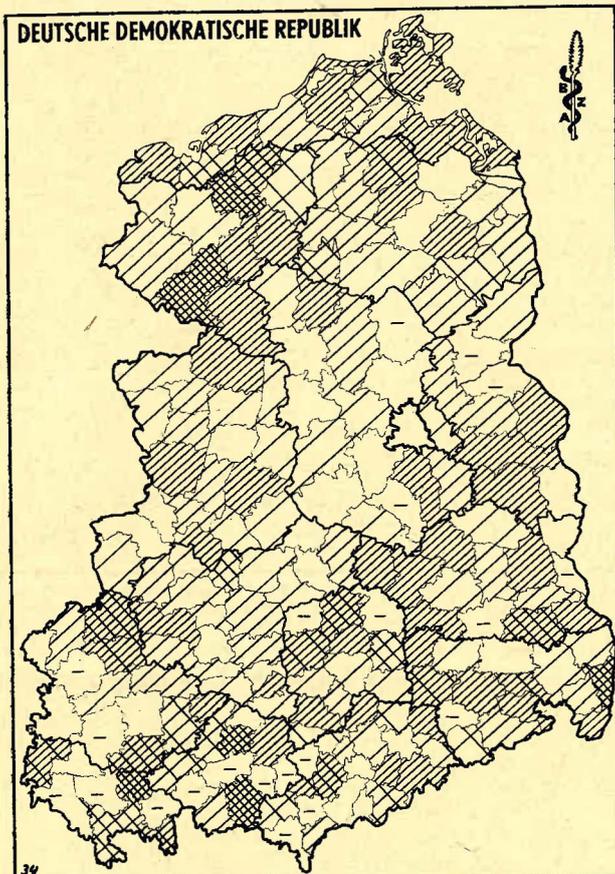
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	102	5	19	16	3	0
Neubrandenburg	8	—	30	30	—	—
Cottbus	10	1	30	20	9	1
Schwerin	5	—	26	21	4	—
Rostock	6	—	25	15	10	—
Erfurt	7	—	23	21	2	—
Magdeburg	11	1	22	18	3	1
Dresden	8	—	21	15	5	—
Potsdam	11	—	19	19	0	—
Karl-Marx-Stadt	9	1	15	12	2	0
Frankfurt	5	—	14	10	4	—
Halle	9	—	13	12	1	—
Suhl	2	—	9	5	5	—
Gera	3	—	6	6	—	—
Leipzig	7	2	6	4	0	1

Das Auftreten der Möhrenfliege war geringer als 1965. Die Befallsfläche ging insgesamt um 4% zurück. Zunahmen meldeten nur die Bezirke Rostock (um 9%), Frankfurt (um 3%), Magdeburg (um 4%) und Halle (um 1%). Knapp 50% der Anbaufläche der Spätmöhren waren mit inkrustiertem Saatgut bestellt.

Spinnmilben
Apfel*Tetranychidae*

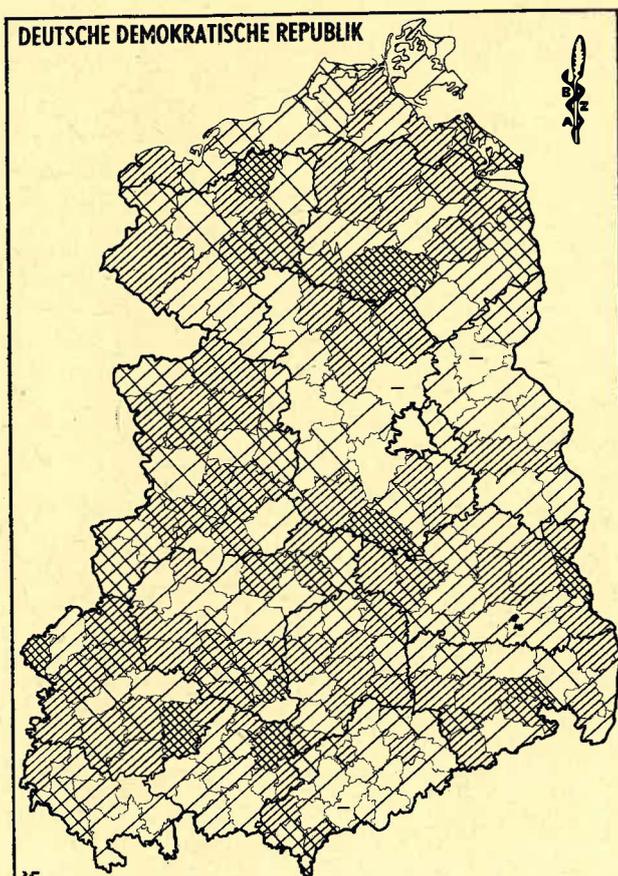
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Bäume in % des Bestandes			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	158	55	45	26	15	4
Frankfurt	8	2	83	44	39	0
Suhl	7	—	73	48	25	—
Potsdam	13	4	65	44	20	1
Dresden	15	2	60	59	1	0
Neubrandenburg	13	4	57	23	30	5
Leipzig	12	5	54	43	6	5
Berlin	1	—	53	33	20	—
Magdeburg	18	10	51	26	20	6
Schwerin	9	4	50	45	3	1
Halle	20	9	49	24	17	9
Erfurt	12	3	45	39	4	2
Gera	11	4	39	18	17	4
Karl-Marx-Stadt	19	3	35	25	9	0
Rostock	8	1	28	23	4	0
Cottbus	12	4	12	7	5	0

Auf Grund der Fruchtholzprobenuntersuchungen war für 1966 ein starker bis sehr starker Spinnmilben-Befall an Apfel zu erwarten. Nur für den Bezirk Cottbus wurde lediglich schwaches bis mittelstarkes und für den Bezirk Rostock mittelstarkes Auftreten vorausgesagt, was sich in einem Befall von 12% bzw. 28% bestätigte. Vergleicht man die Bezirkswerte für den Ingesamtbefall 1965 und 1966, ergibt sich für fast alle Bezirke eine z. T. beträchtliche Zunahme, nur in den Bezirken Rostock, Karl-Marx-Stadt und Berlin sank der Ingesamtbefall um 43%, 25% bzw. 47%. Das DDR-Ergebnis zeigt sich 1966 gegenüber 1965 praktisch unverändert und weist nur eine Zunahme der stark befallenen Kreise um 9 auf.

Blattläuse
Apfel*Aphidoidea*

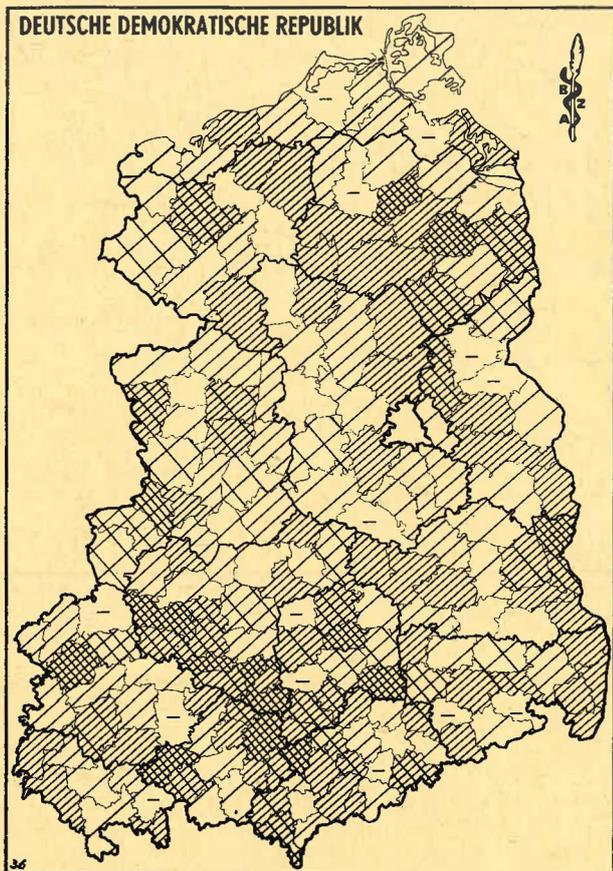
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Bäume in % des Bestandes			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	148	38	35	25	8	2
Suhl	5	4	96	19	40	38
Rostock	10	2	96	78	18	0
Gera	6	4	84	55	15	14
Dresden	13	4	78	25	34	19
Erfurt	8	4	71	35	22	14
Leipzig	10	4	70	25	37	8
Cottbus	11	1	68	64	4	0
Frankfurt	7	—	40	32	7	—
Neubrandenburg	12	3	39	26	10	3
Halle	17	1	38	36	2	0
Magdeburg	16	—	36	31	5	—
Schwerin	10	4	33	27	5	1
Karl-Marx-Stadt	14	7	27	14	10	4
Potsdam	8	—	6	1	5	—
Berlin	1	—	2	2	—	—

Den Zweigprobenuntersuchungen zufolge war mit einem außerordentlich starken Erstauftreten der Blattläuse an Apfel zu rechnen. Alle Bezirke meldeten sehr starken Eibesatz; gegenüber 1964/65 war in den meisten Fällen noch ein Anstieg zu verzeichnen. Bezirk Gera meldete 90%igen Befall aller Anlagen gegenüber 56% im Vorjahr, im Bezirk Halle waren 1964/65 6% mittel bis stark befallen, dagegen 1965/66 40%, davon 18% stark, und im Bezirk Neubrandenburg blieben nur 3% der Anlagen befallsfrei! Dennoch waren starke Schäden nur in einigen Bezirken zu verzeichnen, und im DDR-Maßstab trat ein Rückgang der insgesamt befallenen Kreise um 28 und der stark befallenen Kreise um 20 ein. Der Befall blieb insgesamt gesehen gegenüber 1965 praktisch unverändert.

Apfelwickler
Apfel*Carpocapsa pomonella*

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Bäume in % des Bestandes			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	188	86	51	29	15	6
Erfurt	14	8	92	71	17	4
Neubrandenburg	14	6	78	29	37	12
Leipzig	12	6	69	48	19	2
Magdeburg	19	16	64	33	23	8
Cottbus	14	5	55	40	14	0
Gera	11	2	53	17	30	6
Dresden	15	5	47	40	6	1
Halle	20	10	41	20	17	4
Berlin	1	—	40	40	—	—
Rostock	10	4	34	16	9	9
Schwerin	10	6	34	20	10	3
Karl-Marx-Stadt	20	9	29	20	6	3
Suhl	7	1	28	21	5	2
Potsdam	12	6	27	19	6	3
Frankfurt	9	2	16	12	5	0

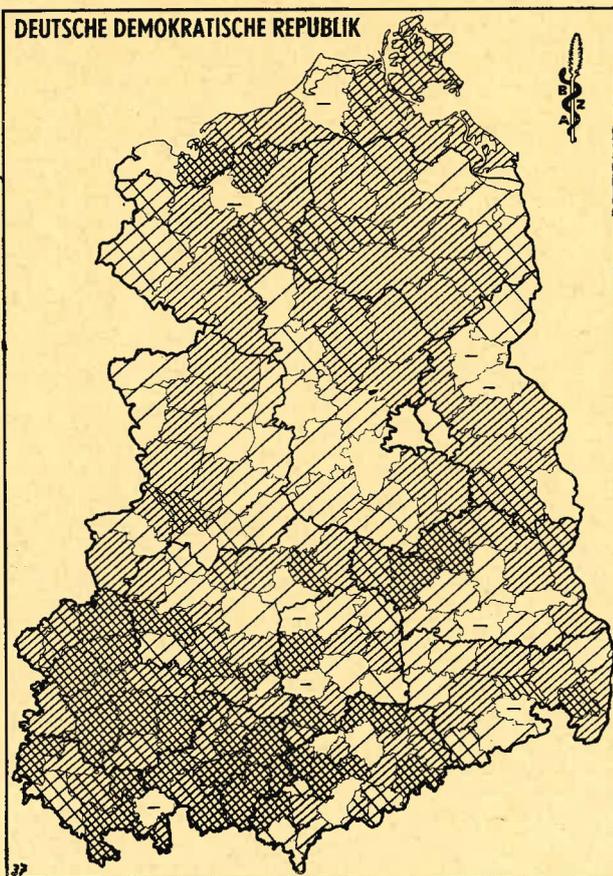
Der Apfelwickler-Befall hat insgesamt gesehen um etwa 20% abgenommen, und zwar hauptsächlich in den Befallsstufen mittel und stark. Während die Zahl der insgesamt befallenen Kreise im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert blieb, fiel die der stark befallenen um 26. Der Prozentsatz des Starkbefalls ging in den im Vorjahr besonders schwer betroffenen Bezirken Cottbus, Magdeburg und Suhl um 58%, 11% und 11% zurück, der Gesamtbefall dieser Bezirke sank ebenfalls beträchtlich. Ein bedeutender Befallsanstieg war nur in den Bezirken Neubrandenburg und Erfurt zu verzeichnen.

Spinnmilben
Pflaume

Tetranychidae

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Bäume in % des Bestandes			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	169	60	45	27	15	4
Suhl	7	—	96	76	21	—
Schwerin	8	2	72	60	10	2
Frankfurt	8	3	69	32	35	2
Gera	11	6	59	24	18	18
Karl-Marx-Stadt	18	8	59	33	21	5
Rostock	8	—	59	44	14	—
Dresden	13	3	53	49	4	1
Erfurt	11	3	49	26	20	3
Neubrandenburg	13	4	47	41	3	2
Leipzig	10	9	44	31	7	6
Halle	19	10	41	19	14	7
Magdeburg	18	8	38	23	12	4
Berlin	1	—	29	—	29	—
Potsdam	12	1	19	15	4	0
Cottbus	12	3	11	10	1	0

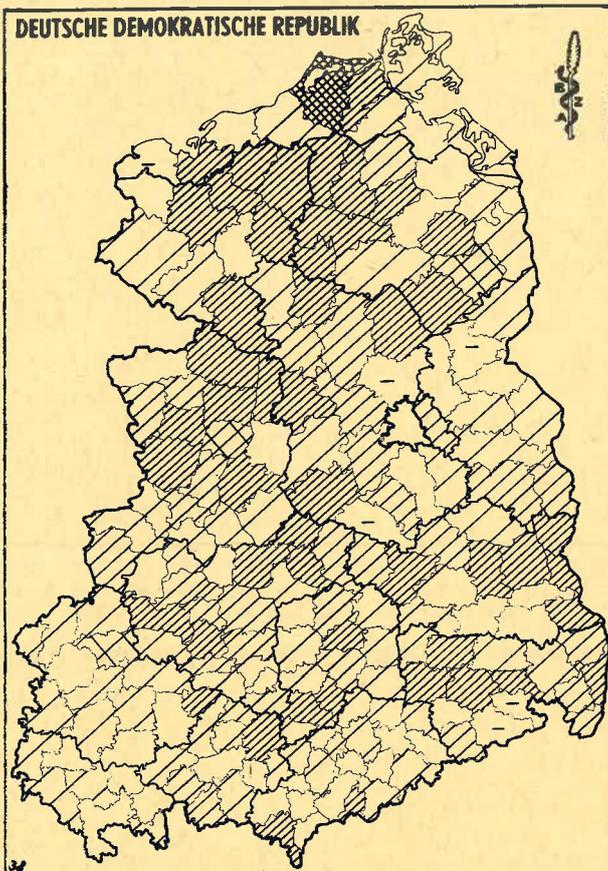
Der Besatz mit Spinnmilben-Eiern an den Fruchtholzproben der Pflaumenbäume war durchweg stark bis sehr stark und hatte sich besonders in den Bezirken Halle, Dresden und Karl-Marx-Stadt gegenüber dem Vorjahr beträchtlich erhöht. In der gesamten DDR mußte demzufolge mit starkem Befall gerechnet werden. Diese Prognose traf insofern zu, als sich die Zahl der stark befallenen Kreise um 20 erhöhte. Im DDR-Maßstab blieb die Befallsituation praktisch unverändert, sowohl, was die Anzahl der befallenen Kreise betrifft, als auch auf die Höhe des Befalls in den einzelnen Befallsstufen bezogen, da sich die Bezirke mit Befallszunahme die Waage halten mit denen, in denen die Schäden z. T. recht beträchtlich zurückgingen (Bezirke Potsdam, Cottbus, Halle, Berlin).

Blattläuse
Pflaume

Aphidoidea

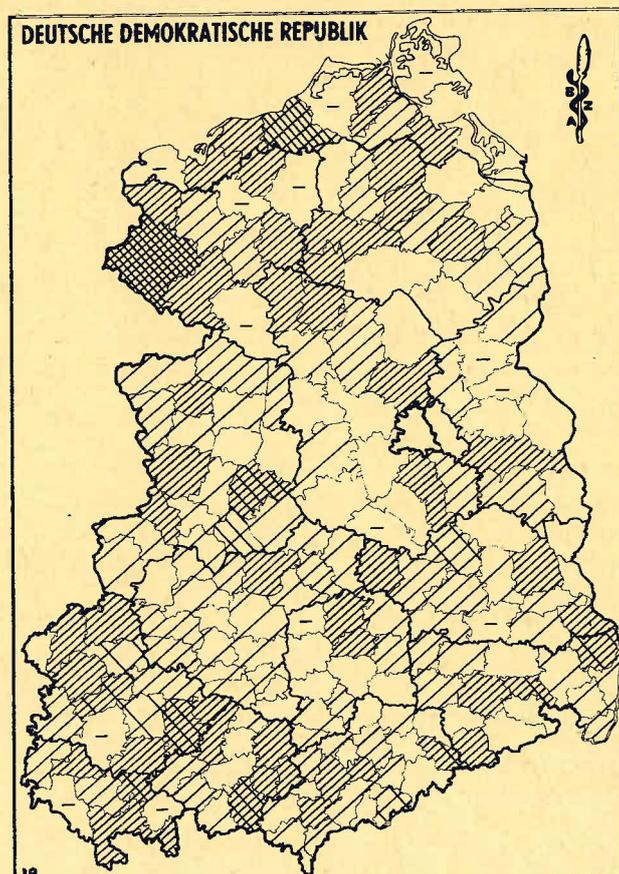
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Bäume in % des Bestandes			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	177	86	54	30	16	8
Gera	11	11	97	24	34	39
Erfurt	13	11	97	17	46	35
Rostock	8	5	95	18	70	7
Schwerin	9	5	93	68	17	8
Frankfurt	7	2	88	74	11	3
Suhl	7	6	83	11	14	58
Cottbus	12	5	74	44	19	11
Dresden	14	3	72	13	58	2
Neubrandenburg	14	5	61	31	24	6
Karl-Marx-Stadt	19	13	57	20	22	15
Magdeburg	19	3	49	38	10	2
Leipzig	10	6	45	17	22	6
Potsdam	13	2	41	25	16	0
Halle	20	9	23	11	9	3
Berlin	1	—	14	14	—	—

Fast alle Bezirke rechneten auf Grund der Wintereiablage der Blattläuse mit erhöhtem bis sehr starkem Erstauftreten an Pflaumenbäumen. Besonders der Bezirk Halle hatte einen erheblichen Anstieg des Eibesatzes in der Befallsstufe stark zu verzeichnen, ebenso der Bezirk Gera. Die Prognose traf bis auf die Bezirke Halle (!) und Berlin zu, der Vorjahresbefall wurde beachtlich überschritten, besonders in der Befallsstufe stark (Bezirke Rostock, Erfurt, Suhl, Dresden, Gera). Da die Bezirke Neubrandenburg, Potsdam, Frankfurt, Cottbus, Halle, Magdeburg, Karl-Marx-Stadt und Berlin Befallsrückgang zu verzeichnen hatten, hielten sich im DDR-Maßstab Zu- und Abnahme des Befalls annähernd die Waage, so daß sich insgesamt nur eine geringe Abnahme um 3% des Ingesamtbefalls ergibt. Die stark betroffenen Kreise nahmen um 16 zu.

Pflaumenwickler
Pflaume*Laspeyresia tunebrana*

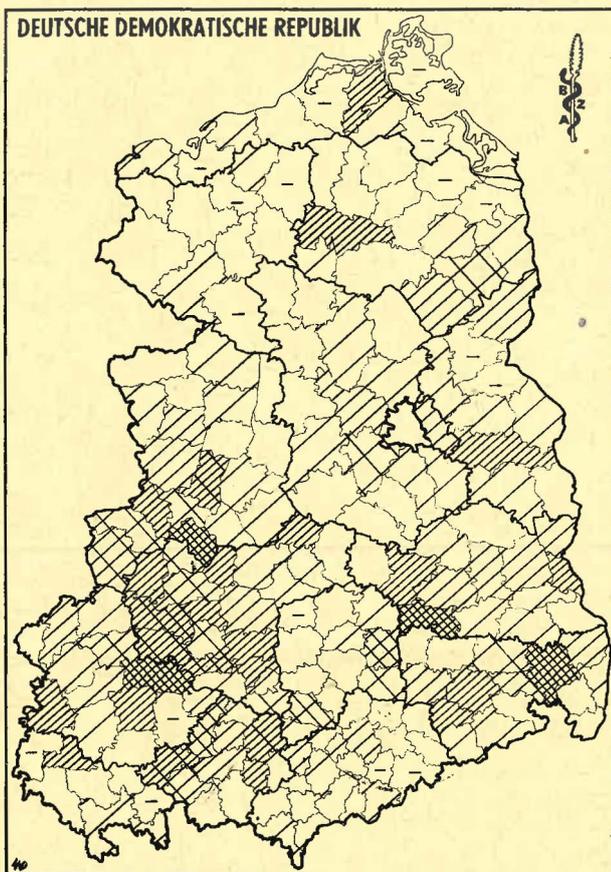
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Bäume in % des Bestandes			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	150	4	28	22	5	0
Schwerin	8	—	84	73	12	—
Cottbus	10	—	65	64	1	—
Dresden	12	—	64	58	5	—
Berlin	1	—	49	49	—	—
Halle	16	—	46	32	6	—
Leipzig	11	—	44	44	0	—
Neubrandenburg	12	1	41	34	5	1
Magdeburg	18	1	41	33	7	0
Rostock	7	1	36	25	8	4
Gera	9	—	29	28	1	—
Potsdam	12	—	28	26	2	—
Frankfurt	7	—	25	20	4	—
Karl-Marx-Stadt	12	—	8	6	2	—
Erfurt	11	1	8	8	0	0
Suhl	4	—	7	7	—	—

Verglichen mit dem Jahre 1965 blieb die Zahl der durch Pflaumenwickler insgesamt befallenen Kreise praktisch die gleiche. Der Ingesamtbefall ging jedoch um die Hälfte zurück. Die Anzahl der stark befallenen Kreise verminderte sich um 25. Eine Zunahme des Befalls gegenüber 1965 wurde nur in den Bezirken Rostock, Schwerin, Neubrandenburg und Dresden registriert.

Blattläuse
Süßkirschen*Aphidoidea*

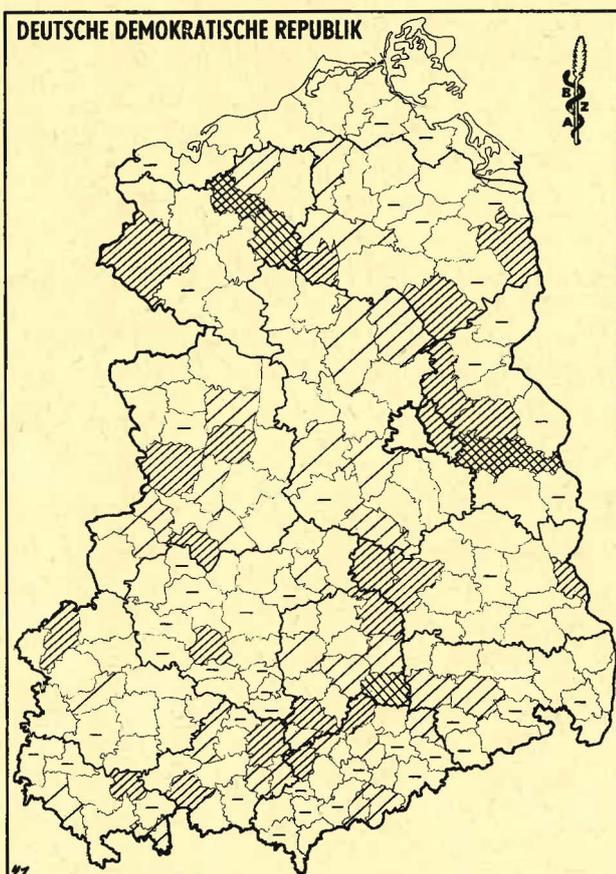
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Bäume in % des Bestandes			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	138	17	27	21	6	1
Rostock	6	1	84	38	41	6
Gera	9	1	69	56	10	3
Suhl	6	2	67	29	32	6
Schwerin	7	1	59	52	7	1
Erfurt	11	5	46	28	17	1
Cottbus	10	1	41	36	4	0
Neubrandenburg	9	—	40	27	13	—
Frankfurt	4	—	36	32	4	—
Magdeburg	17	2	28	24	3	1
Karl-Marx-Stadt	16	2	26	17	9	0
Potsdam	8	—	23	19	5	—
Leipzig	7	—	23	20	3	—
Dresden	12	2	9	4	5	0
Halle	16	—	8	5	3	—
Berlin	—	—	—	—	—	—

Obwohl auch für Kirschen ein ziemlich starkes Erstauftreten der Blattläuse erwartet wurde – nur die Bezirke Frankfurt und Dresden meldeten schwächeren Eibesatz –, blieb der Befall, verglichen mit dem an Äpfeln und Pflaumen, laut Abschlussmeldung relativ gering. Der Starkbefall erfuhr nur in den Bezirken Rostock und Gera eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt gesehen ging der Befall um 17% herunter, der Starkbefall sank um 20%. Die Zahl der insgesamt befallenen Kreise betrug 19 weniger als im Jahre 1965, der Starkbefall ging um 20 Kreise zurück.

Kirschfruchtfliege
Süßkirsche*Rhagoletis cerasi*

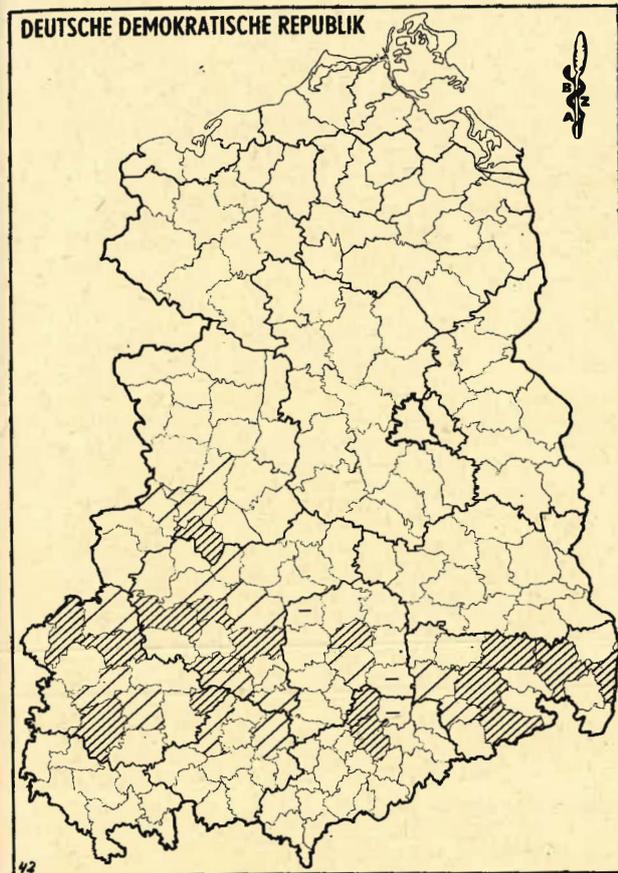
Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Bäume in % des Bestandes			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	117	28	25	14	7	4
Erfurt	10	2	69	16	51	2
Berlin	1	—	54	54	—	—
Gera	9	5	47	28	13	6
Halle	19	8	38	33	4	1
Magdeburg	14	5	30	14	8	8
Potsdam	7	1	21	21	0	0
Dresden	10	2	17	15	1	2
Cottbus	11	1	15	4	10	0
Karl-Marx-Stadt	8	—	13	13	0	—
Suhl	3	—	13	13	0	—
Neubrandenburg	6	1	12	12	0	0
Leipzig	7	3	11	5	1	6
Rostock	4	—	9	9	1	—
Frankfurt	6	—	7	7	0	—
Schwerin	2	—	1	1	—	—

Bei der Kirschfruchtfliege ist ein Rückgang des Starkbefalls um 7 Kreise zu verzeichnen; die Zahl der insgesamt befallenen Kreise blieb unverändert. Ebenso unterscheidet sich die Situation des Ingesamtbefalls der DDR mit nur 5% Rückgang praktisch nicht vom Vorjahr, da die rückläufigen Befallswerte im wesentlichen aus den Nordbezirken gemeldet wurden, in denen der Kirschenanbau wenig Bedeutung hat.

Weichhautmilben
Erdbeere*Tarsonemus pallidus*
subsp. *fragariae*

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	64	8	20	15	4	1
Berlin	1	—	100	—	100	—
Frankfurt	3	1	75	5	60	10
Leipzig	7	1	39	31	4	4
Suhl	3	—	30	30	—	—
Schwerin	4	2	29	18	—	12
Dresden	2	—	29	13	16	—
Magdeburg	9	—	20	20	1	—
Erfurt	5	2	18	18	—	—
Neubrandenburg	5	—	17	17	—	—
Cottbus	4	—	17	17	—	—
Gera	5	—	17	—	17	—
Karl-Marx-Stadt	9	2	13	11	3	0
Potsdam	5	—	8	8	—	—
Halle	2	—	6	6	—	—
Rostock	—	—	—	—	—	—

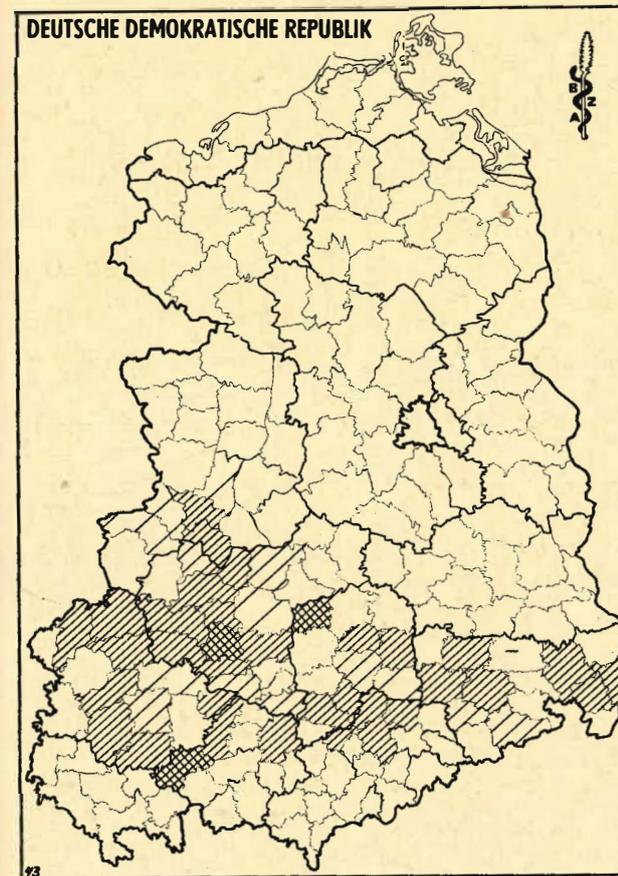
Der Befall der Erdbeeren durch Weichhautmilben hat zugenommen. Das drückt sich nicht nur in der Erhöhung der Zahl der insgesamt befallenen Kreise um 12 aus, sondern auch in der um 8 angestiegenen Zahl der stark befallenen Kreise. Mit Ausnahme der Bezirke Rostock, Potsdam, Gera und Karl-Marx-Stadt weisen alle Bezirke eine mehr oder weniger erhebliche Zunahme ihres Ingesamtbefalles im Vergleich zu 1965 auf, der im Bezirk Frankfurt besonders auffällig ist. Im DDR-Maßstab macht sich die Befallszunahme hauptsächlich in der Befallsstufe mittel mit einer Erhöhung um 2% bemerkbar, während der Ingesamtbefall sich nur geringfügig um 4% gehoben zeigt.

Spinnmilben
Hopfen*Tetranychidae*

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	34	2	36	33	4	—
Dresden	7	—	61	33	28	—
Karl-Marx-Stadt	2	—	57	57	—	—
Magdeburg	4	—	46	46	—	—
Erfurt	7	—	39	35	4	—
Gera	4	2	38	38	0	0
Halle	8	—	18	16	2	—
Leipzig	2	—	10	3	7	—
Rostock						
Schwerin						
Neubrandenburg						
Potsdam						
Frankfurt						
Cottbus						
Suhl						
Berlin						

kein Anbau

Das Auftreten von Spinnmilben an Hopfen war umfangreicher als im Vorjahr. Die Gesamtbefallsfläche erhöhte sich um 14%, den größten Anteil davon nahm der Schwachbefall ein. Die Anzahl der befallenen Kreise erhöhte sich ebenfalls um 6. In den einzelnen Bezirken ist eine gleiche Tendenz zur Zunahme nicht festzustellen. Außerordentlich hoch ist die Zunahme im Bezirk Magdeburg (um 36%); auch Halle, Erfurt und Gera meldeten Zunahmen. Abnahmen waren dagegen in den Bezirken Leipzig (um 20%) sowie Dresden (um 6%) zu verzeichnen.

Hopfenblattlaus
Hopfen*Phorodon humuli*

Bezirk	Anzahl befallener Kreise		befallene Fläche in % der Anbaufläche			
	insgesamt	stark	insgesamt	schwach	mittel	stark
DDR	50	4	65	47	10	9
Halle	13	1	73	39	4	31
Dresden	8	—	72	42	30	—
Erfurt	9	—	71	54	17	—
Gera	4	2	67	60	5	2
Karl-Marx-Stadt	4	—	67	67	—	—
Leipzig	7	1	56	20	28	8
Magdeburg	5	—	55	55	—	—
Rostock						
Schwerin						
Neubrandenburg						
Potsdam						
Frankfurt						
Cottbus						
Suhl						
Berlin						

kein Anbau

Im Auftreten der Hopfenblattlaus zeigten sich hinsichtlich der regionalen Veränderungen ähnliche Verhältnisse wie beim Spinnmilbenbefall. Zunahmen gegenüber 1965 waren in den Bezirken Magdeburg (um 10%), Erfurt (um 16%) und Gera (um 57%) zu verzeichnen; in den Bezirken Dresden, Leipzig und vor allem Karl-Marx-Stadt (um 10%) kam es zu Abnahmen. Auffällig ist eine Meldung über sehr starken Befall im Kreis Querfurt (Bezirk Halle). Der Befall hat insgesamt um 2% zugenommen.

Die nachfolgend angeführten Schaderreger gehören nicht oder nur in einzelnen Gebieten zum Pflichtprogramm des Meldedienstes. Eine Befallsdarstellung in Form einer Karte oder Tabelle ist daher nicht möglich, wodurch die Eingliederung in den vorstehenden Teil des Berichtes erschwert wird.

Die Luzerneblütengallmücke (*Contarinia medicaginis*) wird künftig nur in den Bezirken Magdeburg, Halle, Erfurt und Suhl beobachtet. 1966 hat der Befall bis auf den Bezirk Suhl erheblich zugenommen. Im Bezirk Erfurt hat sich das Auftreten verdreifacht und belief sich auf über 30%, im Bezirk Halle verdoppelte sich der Befall und betrug 30%, im Bezirk Magdeburg ging er von 6% auf 10% herauf. Entsprechend erhöhte sich der Befall in den einzelnen Stufen, der Starkbefall lag zwischen 2% und 7%.

Der Flachsblasenfuß (*Thrips linarius*) wird wegen seiner lokalen Bedeutung künftig nur noch im Bezirk Karl-Marx-Stadt kontrolliert. Er trat 1966 in wesentlich größerem Umfang auf als in den Vorjahren. Die Befallsfläche betrug 55% und war damit fünfmal so groß wie 1965 und fast doppelt so groß wie 1964. Die Zunahme betraf jedoch überwiegend die Befallsstufe schwach, Angaben über starkes Auftreten kamen nur aus einem Kreis.

Die Kohldrehherzmücke (*Contarinia nasturtii*) zeigte ebenfalls eine Befallszunahme. In den Kontrollbezirken Magdeburg und Erfurt vergrößerte sich die Befallsfläche um 2% auf 12% bzw. um 3% auf 6%. Überwiegend handelt es sich um schwaches Auftreten.

Im Auftreten der Spargelfliege (*Platyparea poeciloptera*) zeigte sich ein auffälliger Rückgang. Die Befallsfläche belief sich in den Kontrollbezirken Potsdam und Frankfurt auf 66% (Vorjahr 68% und 80%) sowie in Erfurt auf 6% (Vorjahr 19%).

Das Auftreten des Kleinen Frostspanners (*Operophtera brumata*) war der Prognose gemäß insgesamt schwächer als in den Vorjahren. Von den Kontrollbezirken meldete Magdeburg eine leichte Zunahme um 1%, während der Befall im Bezirk Rostock von 72% auf 13% zurückging. Zu örtlich stärkerer Zunahme kam es im Bezirk Suhl (von 17% auf 55%).

Literatur

- KRUMBIEGEL, D.: Witterung und Wachstum, 1. bis 12. Bericht 1966, Landwirtschaft 7 (1966), Beilagen
- MASURAT, G.; PESCHEL, R.; STEPHAN, S.: Das Auftreten der wichtigsten Krankheiten und Schädlinge der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturpflanzen im Jahre 1965 im Bereich der Deutschen Demokratischen Republik. Nachrichtenbl. Dt. Pflanzenschutzdienst (Berlin) NF 20 (1966), S. 121-142
- o. V. Täglicher Wetterbericht des Meteorologischen Dienstes der DDR 20 (1966)
- o. V. Monatlicher Witterungsbericht für das Gebiet der DDR (Beilage zum Täglichen Wetterbericht) 20 (1966), Nr. 1 bis 13
- o. V. Anbauflächenermittlung 1966. Staatl. Zentralverwaltung für Statistik (unveröffentlicht)
- o. V. Klima atlas für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, Akademie-Verl., 1953

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Einleitung	137	Hackfrüchte	
Jahresverlauf	139	Bohnenspinmilbe an Kartoffeln	151
Witterung	139	Kartoffelkäfer	152
Phänologie	141	Drahtwürmer	152
Pflanzenbau	142	Engerlinge	153
Krankheiten		Erdräupen	153
Getreide		Rübenblattlaus	154
Getreidemehltau an Wintergerste	143	Rübenaaskäfer	154
Gelbrost an Winterweizen und -gerste	143, 144	Moosknopfkäfer	155
Braunrost an Winterroggen und -weizen	144	Rübenfliege	155, 156
Flugbrand an Wintergerste und Sommergerste	144	Futterpflanzen	
Hackfrüchte		Blattrandkäfer an Luzerne	157
Schwarzbeinigkeit	144	Ölpflanzen	
Krautfäule	145	Rapsglanzkäfer	157
Kartoffelschorf	146	Kohlschotenmücke	158
Pulverschorf	146	Gemüse	
Kräuselkrankheit der Rüben	146	Mehlige Kohlblattlaus	158
Wurzelbrand	146	Kohltriebrüßler	159
Gemüse		Kohl- und Gemüseeule	159
Falscher Mehltau der Zwiebel	146	Großer Kohlweißling	160
Braunfäule	146	Kohlfliege	160
Eckige-Blattflecken-Krankheit	147	Erbsenwickler	161
Obst		Bohnenfliege	161
Apfelschorf	147	Möhrenfliege	162
Apfelmehltau	148	Obst	
Birnschorf	148	Spinnmilben	162, 164
Monilia-Spitzendürre	148	Blattläuse	163, 164, 165
Grauschimmel an Erdbeere	148	Apfelwickler	163
Sonderkulturen		Pflaumenwickler	165
Falscher Mehltau des Hopfens	149	Kirschruchfliege	166
Tabakblauschimmel	149	Weichhautmilben an Erdbeere	166
Schädlinge		Sonderkulturen	
Allgemein		Spinnmilben an Hopfen	167
Hamster	149	Hopfenblattlaus	167
Feldmaus	150	Sonstiges	
Getreide		Luzerneblütengallmücke	168
Brachfliege	151	Flachsblasenfuß	168
		Kohldrehherzmücke	168
		Spargelfliege	168
		Kleiner Frostspanner	168